

wir langnauer

leben in der gemeinde langnau am albis

**Kompetenz
und Herz – Spitex**

**Langnauer Jagd
und Jäger**

**Sternenhimmel – die
Nacht braucht Ruhe**

**Natur und Theater
in der Schule**

**100 Jahre
Vermessung im Sihltal**

In der Heftmitte
**ABFALL-
KALENDER
2015**
zum Herausnehmen

editorial zum inhalt

Langnau & die Welt	3
Leitartikel	4–5
Dorf Aktuell	6–7
Natur & Umwelt	8–9
Kultur und Freizeit	10–11
Turbine Theater	12–13
Chileglüt	14–15
Aus der Schule geplaudert	16–17
Gesellschaft	18–19
Wirtschaft & Gewerbe	20–21
Agenda & Adressen	22–23
Wir Langnauer	24

REDAKTIONSTEAM



UNDER CONSTRUCTION

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Das Foto vom Redaktionsteam ist verschwunden. Sie können sich sicher vorstellen, warum. Es hat einige Veränderungen im Redaktionsteam gegeben und wir haben noch nicht die Zeit gefunden, einmal alle, die zusammen am Heft arbeiten, auch auf ein Foto zu bringen.

Max Bickel, der so ziemlich seit Beginn am Heft mitarbeitete, hat einige interessante Engagements am neuen Wohnort angenommen, uns aber versprochen, einen Reisebericht von seiner geplanten Neuseelandreise zu liefern. Monika Leithner, auch ein Urgestein des «wir langnauer» hat sich aus privaten Gründen zurückgezogen. Verständliche Gründe haben beide, traurig sind wir trotzdem.

Neu zum Team gestossen ist Carmen Staudenrausch, die bereits in diesem Heft Ihr Debüt mit einem Interview der Langnauer Künstlerin Sascha Kläger liefert. Und zwei weitere Interessensbekundungen sind in der Pipeline.

Auch unser Redaktionsstatut ist endlich in schriftlicher Form fertiggestellt und vom Gemeinderat genehmigt. Es ist nun auf der Internetseite der Gemeinde zu finden und bei Bedarf nachzuschlagen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen schwungvollen Start in ein erfolversprechendes Jahr 2015.

Das Redaktionsteam

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau a.A.

Redaktionsteam

Andrea Gerards, Chefredaktion

Max Bickel

Markus Bours

Rolf Ebnöther

Jörg Häberli

Ingrid Hieronymi

Nino Kündig

Martin Kilchenmann

Carmen Staudenrausch

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a.A.

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: gemeinderatskanzlei@langnau.zh.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a.A.

Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Gestaltung

Polytrop GmbH, 8134 Adliswil

Marketing & Kommunikation ASW

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau a.A.

Die nächste Ausgabe erscheint

Ende Januar 2015

Redaktionsschluss: 24. November 2014

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral



Langnau & die Welt

Drei Langnauer Jungfilmer ziehen mit dem Auto in die weite Welt

Eine böse Überraschung Eastwards Teil 8 (letzter Teil)

Bali auf dem Motorrad erkunden

Wir sind inzwischen auf der Ferieninsel Bali angelangt und entscheiden uns, das Landesinnere auf Motorrädern zu erkunden. Zwar gilt es, für die Miete verschiedene Formulare auszufüllen, aber niemand fragt uns, ob wir jemals auf einem ähnlichen Feuerstuhl gesessen sind. So beginnt gegen Mittag unser erster Reisetag auf zwei Rädern. Während ich solo auf einer orangefarbenen 125-ccm Honda die Gegend erkunde, erklimmen meine beiden Kollegen ein blaues Gefährt derselben Marke. Anfänglich eher vorsichtig, mit der Zeit aber immer schneller, bewegen wir uns Richtung Denpasar. Kurz vor einem Rondell setzt es die erste Überraschung. Nach einem Überholmanöver muss ich scharf abbremsen, was dazu führt, dass der Motor meiner Honda unversehens aus geht. Alle meine Bemühungen, das Gefährt wieder in Gang zu bringen, scheitern kläglich. Da meine beiden Kollegen das Missgeschick offensichtlich nicht mitbekommen haben, bleibt mir nichts anderes übrig, als zu warten. Nach einer knappen halben Stunde kommt die erwartete Hilfe angebraust. In ziemlich angesäuertem Ton werde ich darauf aufmerksam gemacht, dass wir in diesem Rhythmus unser Tagesziel, den Lake Batur, wohl nie erreichen werden. Ein paar gekonnte Griffe unseres Mechanikers und die Fahrt geht auch für mich weiter.

Ein Stopp für Filmaufnahmen

Gleich nach der malerischen Ortschaft Bangli beginnt die Strasse kräftig anzusteigen, was aber unseren eleganten Maschinen keinerlei Probleme bereitet. In einer Allee lässt unser Kameramann die beiden Fahrer mit dem Kommando «Stopp, hier werden Filmaufnahmen gemacht!» anhalten. Er posiert sich in der Fahrbahnmitte und wir zwei Fahrer haben nun die Aufgabe, links und rechts an ihm vorbeizurasen. Vor lauter Aufregung vergesse ich dabei zu schalten, so dass mein Gefährt im ersten Gang am Kameramann vorbeidröhnt. Ein Wunder, dass bei dieser Aktion nicht der ganze Motor in die Brüche geht.

Schlechte Nachrichten aus der Zeitung

Wieder zurück in Denpasar lesen wir in einem Restaurant in einer englischen Zeitung die neuesten Nachrichten. Dabei bereitet mir als «Finanzminister» die Mitteilung, dass sich die Erdölkrise erheblich verschlimmert hat und sich die Treibstoffpreise weltweit auf mindestens das Doppelte erhöht haben, erhebliches Kopfzerbrechen. Die sofortige Ausarbeitung eines Notplans für den ersten Teil der Rückreise ist die logische Konsequenz. Danach wird nur noch unser Mechaniker nach Pokhara zurückfliegen, um den dort parkierten Bus abzuholen, während wir zu zweit die preisgünstigen indischen Staatsbahnen benutzen, um

den Subkontinent Richtung Westen zu durchqueren.

Eine höchst riskante Rendez-vous Operation

Wir schreiben den 31. Januar 1994 als sich die Wege der drei Weltenbummler zwangsläufig trennen. Chefmechaniker Kurt hebt Punkt 14.00 Uhr in Kalkutta in Richtung Kathmandu ab. Seine Aufgabe ist klar. Er muss von Kathmandu nach Pokhara weiterreisen, dort unseren VW-Bus so schnell als möglich wieder flott kriegen und das Gefährt sicher nach Gorakhpur überführen. Treffpunkt soll um die Mittagszeit des 3. Februar beim uns bestens bekannten Bahnhof dieser Grossstadt sein. Dies unter den schwierigen Nebenbedingungen, dass es keine weitere Kontaktmöglichkeit mehr gibt und der Zustand unseres Busses nach fast 4 Monaten Standzeit völlig unbekannt ist.

Die beiden Bahnreisenden kümmern sich als Erstes um die Tickets. Die 3. Class Sleeper-Sitze zu einem Preis von rund 10.– CHF lassen sich nur mit Hilfe eines Vermittlers organisieren, welcher natürlich eine entsprechende Gebühr einstreicht. Immerhin können wir so einen Tag später im bereits übervollen Nachtzug nach Varanasi Platz nehmen. Die Nachtfahrt wird zu einer eigentlichen Tortur. Fröstelnd lassen wir die eher eintönige Landschaft an uns vorbeiziehen und erreichen mit fast vier Stunden Verspätung, was bei den vielen unerklärlichen Halten auf offener Strecke nicht verwunderlich ist, das erste Etappenziel. Dabei kreisen unsere Gedanken natürlich immer wieder um unseren Kollegen, welcher inzwischen nach Plan an der

nepalesisch indischen Grenze eintreffen sollte.

Unter den eifersüchtigen Blicken der Gepäckträger schleppen wir unsere Habseeligkeiten zum Bahnhofbuffet. Dort verdrücken wir mit einem Heissshunger Toast und Spiegeleier. Frisch gestärkt erfahre ich danach, dass nach Gorakhpur nur noch relativ teure Erstklass Sitze verfügbar sind. Aus Rücksicht auf unseren Terminplan machen wir die kostbaren Rupien locker und setzen uns gegen 19.00 Uhr ins reservierte Abteil. Mit zweistündiger Verspätung holpern wir aus dem Bahnhof. Auch diese Nacht im Zug verläuft ähnlich kalt. Gespannt wie ein Flitzbogen treten wir nach Ankunft des Zuges aus der Bahnhofhalle. Nirgendwo findet sich eine Spur unseres Busses. Nach kurzer Diskussion beschliessen wir, uns nochmals aufzuteilen. Während ich mit einem Schnellbus 2 Stunden zur nepalesischen Grenze fahre, bleibt mein Kollege mit einem umfangreichen Gepäcklager am Bahnhof. Für einmal ein Fehlentscheid!

Als ich am Abend todmüde von der Busfahrt und der langen Sucherei an der Grenze zu Nepal am Bahnhof Gorakhpur eintreffe, traue ich meinen Augen nicht. Unser Mechaniker ist eingetroffen, womit unser bewährtes starkes Team wieder vereint ist. Wir sind sehr stolz, diese Klippe so erfolgreich gemeistert zu haben und wir horchen gespannt, was unser Kollege auf seinem abenteuerlichen Alleingang nach Nepal so alles erlebt hat.

Mit dem Abschluss dieser Serie beende ich auch meine Redaktionsstätigkeit. Ich wünsche dem «wir langnauer» weiterhin viel Erfolg.

Max Bickel

Willkommen in unserer frisch renovierten Filiale Langnau a. A.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Gut versorgt in den eigenen vier Wänden: Die Spitex kümmert sich um die Pflege sowie die medizinische Versorgung von kranken, alten und behinderten Menschen und unterstützen pflegende Angehörige. Neben dem körperlichen liegt den Spitex Mitarbeitenden auch das seelische Wohl ihrer Patientinnen und Patienten am Herzen. Deshalb ergänzt ein ehrenamtlicher Besuchsdienst die Arbeit des Pflegedienstes.

Gemeinsam mit Kompetenz und Herz – Spitex

Christian Arnold / Andrea Gerards

Die vergangenen eineinhalb Jahre waren für die Spitex Langnau intensiv und von Veränderungen geprägte. In strategischer Hinsicht musste die Spitex unter der neuen Leitung von Christian Arnold und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gesundheit und Sicherheit einiges entscheiden. Die pflegeverantwortliche Leitung liegt seit Januar 2013 in den Händen von Christa Solèr. Die diplomierte Pflegefachfrau ist bereits seit Längerem im Dienste der Spitex Langnau am Albis tätig.

Insgesamt sechzehn diplomierten Pflegefachfrauen/-männer HF, Hauspflegerinnen und Pflegehelferinnen SRK bieten ein breites Spektrum an Dienstleistungen an. Vor dem ersten Einsatz findet eine kostenpflichtige Bedarfsabklärung statt. In Zusammenarbeit mit dem Hausarzt oder überweisenden Krankenhausarzt wird der Bedarf der Dienstleistungen abgeklärt. So gibt es:

Grundpflege

Wie zum Beispiel: Hilfe beim An- und Auskleiden; Hilfe beim Essen und Trinken; Hilfe bei der Mund- und Körperpflege; Betten, lagern; Beine einbinden, Kompressionsstrümpfe an-/ausziehen; Hilfe beim Baden oder Duschen und auch die Begleitung Sterbender gehört dazu.

Behandlungspflege

Wie zum Beispiel: Messung der Vitalzeichen (Puls, Blutdruck usw.); Bestimmung des Zuckers; Verabreichung von Medikamenten; Wundversorgung und alle Arten von Injektionen.

Weiterhin gibt es die **Akut- und Übergangspflege** gemäss Verordnung eines Spitalarztes sowie **Abklärungs- und Beratungsgespräche** wie zum Beispiel: Erstbesuch; Hilfsmittelberatung; Einrichtungsberatung zur Wohnsituation und Anleitung von Verrichtungen, wie z.B. Insulin spritzen.

Weitere Dienstleistungen

welche die Spitex Langnau bietet werden nicht von der Krankenkasse, wohl aber teilweise von der Zusatzversicherung übernommen. Es empfiehlt sich, dies vor dem ersten Einsatz abzuklären. So kann man/frau hauswirtschaftliche Unterstützung bestellen. Sie umfasst zum Beispiel: Haushaltspflege, Reinigung, Haushalt organisieren, Abwaschen, Abfallentsorgung, Wäsche- pflege und Pflanzenpflege.

Auch die Unterstützung bei der Ernährung ist möglich. Sie beinhaltet: Einkaufen, Überwachung einer gesunden Ernährung oder Mahlzeiten zubereiten

Weiterhin gibt es als sogenannten Manteldienst den Mahlzeiten- dienst. Er bietet die Warmlieferung von Speisen von Montag bis Freitag und ist speziell gedacht für Personen, die nicht mehr selber kochen können und angewiesen sind auf fixfertig gekochte Mahlzeiten. Alternativ möglich sind wöchentliche Kaltlieferung für Personen, die nicht kochen können, aber die Fähigkeit besitzen, die kalte Mahlzeit aufzuwärmen.

Sogar das Ausleihen von Hilfs-

mitteln und Krankenmobilen ist bei der Spitex Langnau möglich. Neben Gehhilfen, einfachen Rollstühlen und einem Elektro-Rollstuhl gibt es auch andere Hilfsmitteln, die auf Bestellung gerne bereitgestellt werden.

Christian Arnold (Gesamtleiter Spitex) betont, dass er Interessenten und Interessentinnen gerne über das gesamte Angebot berät.

Und er verweist darauf, dass man bei der Planung des Klienten-Einsatzes versuchen wird, die zeitlichen Wünsche zu berücksichtigen. «Aufgrund von Wettereinflüssen und Nottfällen muss aber immer mit einer Verzögerung von +/- 30 Minuten gerechnet werden», sagt er, und bittet um Verständnis dafür, dass nicht immer die gleiche Mitarbeiterin für den jeweiligen Einsatz geplant werden kann. «Wir versuchen jedoch, soweit möglich, den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden», fügt er hinzu.

Kunden erreichen das Spitex Team telefonisch während den ordentlichen Bürozeiten.

Bei Abwesenheit, infolge eines Notfalls, oder wenn alle gerade im Einsatz sind, kann man seine Mitteilung auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, der regelmässig abgehört wird.

Zahlen und Hintergrundfakten:

Kosten

Die Patientenbeteiligung beträgt max. Fr. 8.– pro Tag. Die Krankenversicherung erstattet die ver-

sicherten Spitexkosten abzüglich 10 % Selbstbehalt (Fr. 700.– pro Jahr) zurück. Dazu kommt der Betrag der Jahresfranchise der individuellen Versicherungspolice, welche vom Versicherten selbst zu tragen ist. Die Spitex Dienstleistungen werden gemäß einer Tarifverordnung verrechnet, die jederzeit angefordert werden kann.

Informatik

Im Verlaufe des Jahres 2013, stand die Umstellung auf ein neues Betriebs-, Anwender-, Leistungserfassungs- und Abklärungsprogramm an. Diese Umstellung hatte von den Mitarbeiterinnen viel Flexibilität und Lernbereitschaft gefordert.

Ausbildung

Stets bestrebt nach vorne zu gehen, wurde diskutiert, in der Spitex Langnau Lernende auszubilden. Ohne Kooperationspartnerschaften mit einem Akutspital oder Pflegeheim ist dies, aufgrund der zu kleinen Organisationsstrukturen und Tätigkeitsfeldern, derzeit allerdings leider nicht möglich.

Spitex-Fahrzeuge

Die Spitex legt für die Klientenbesuche jährlich rund 16'000 Kilometer im gesamten Gemeindegebiet Langnau am Albis zurück. Seit Ende 2012 verfügt die Spitex Langnau über zwei Einsatzfahrzeuge sowie zwei Elektrovelos. Damit konnten die Einsätze mit Privatfahrzeugen deutlich reduziert werden.



Spitex Team

Das Team

besteht derzeit aus sechzehn Personen. Alle Mitarbeitenden der Spitex Langnau verfügen über eine fundierte fachliche Ausbildung. So ist garantiert, dass die Qualität der Dienstleistung aufrecht gehalten werden kann. Zusätzlich bestehen Bestrebungen, die Mitarbeitenden stets weiterzubilden und zu schulen, damit sie den heutigen, schnell wechselnden Anforderungen im medizinischen Bereich gerecht werden können.

Kontakt

Spitex
 Neue Dorfstrasse 14,
 8135 Langnau am Albis
 Telefon: 044 713 55 81
 Fax: 044 713 55 85
 Mail: spitex@langnau.zh.ch



Mobilitätsberatung von A bis Z.
 365 Tage im Jahr.

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
 Sihltalstrasse 97
 8135 Langnau am Albis
 Telefon 044 206 46 69
 brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
 Mo – Fr: 06.15 – 18.50 Uhr
 Sa – So: 07.15 – 11.30 Uhr,
 12.40 – 16.50 Uhr

SZU
 Sihltal Zürich Uetliberg
 Bahn

Christa Solèr

liebt ihren Beruf weil er spannend und herausfordernd ist. Sie ist die Pflegeverantwortliche der Spitex in Langnau. Und weil es «ein grosses Geschenk» für sie ist, mit einem so guten Team zu arbeiten, steckt sie die manches Mal sehr langen Arbeitstage und vielfältigen Aufgaben locker weg.

Ihr Dienst

beginnt morgens mit dem Studium der Klienten Dossiers. Dann packt sie ihr Material, bestehend aus Medikamenten und Verbandsmaterialien, zusammen, holt die Schlüssel aus dem Tresor und macht sich auf den Weg zu ihren Patienten. Zwei Spitex Fahrzeuge sowie zwei Elektrowelos stehen ihr und den Kolleginnen, die in Wechselschichten arbeiten, zur Verfügung.

Die Patienten

werden nach einem festen Ablaufplan besucht, der jeweils freitags von Christa Solèr für die kommende Woche erstellt wird. «Natürlich kann der Plan nie hundertprozentig eingehalten werden, weil wir immer auf spontane Änderungen reagieren müssen», sagt sie.

Privatsphäre wahren

Christa Solèr weiss, dass sie und Ihre Kolleginnen mit ihrer Unterstützungsarbeit immer wieder in die Privatsphäre ihrer Kunden eindringen und dass das für viele Menschen nicht einfach ist. «Ich soll einiges von meiner Selbstständigkeit abgeben – die Hilfe brauche ich doch gar nicht», ist eine häufige Argumentation, wenn die Spitex Mitarbeitenden zum Abklärungsgespräch beim Kranken und dessen Angehörigen erscheinen. Die Selbstbestimmung des einzelnen Klienten sowie die Akzeptanz anderer Meinungen zur Pflege sind daher wichtige, zu beachtende Aspekte ihrer Arbeit.

Ziel aller Bemühungen von Christa Solèr und dem Spitex Team ist es, die Pflegebedürfnisse der Kranken zu erkennen und bestmögliche Unterstützung zu bieten bzw., langfristig durch Förderung die Selbstständigkeit so weit als möglich wieder herzustellen.

Persönliche Momente

Um 12.00 Uhr enden normalerweise die Hausbesuche. Christa Solèr hat dann zwischen 20 und 50 Minuten bei jedem Patient verbracht. Sie hat einige traurige aber auch viele schöne und lustige Momente erlebt. Selbst die zerschnittenen Stützstrümpfe einer Kundin entlocken ihr ein Lächeln. Hat die Kundin doch so bewiesen, dass sie sich in der Tat selbst zu helfen weiss.

Christa Solèr kennt Interessantes aus dem Leben ihrer Klientin und hat gespürt, dass ihre Arbeit geschätzt wird. Für sie war es wieder ein bereichernder Vormittag mit gegenseitigen Geben und Nehmen mit Würde und wechselseitiger Akzeptanz.

Ihr Dienst Teil II

Der Nachmittag ist – ebenso wie die Büro Tage – für Christa Solèr ausgefüllt mit administrativer Tätigkeit: der Zusammenarbeit mit den Hausärzten und der Apotheke, dem Ausfüllen von Klienten Dossiers und dem Einholen von ärztlichen Verordnungen sowie mit Gesprächen mit den Klienten oder deren Angehörigen. Auch die Vermietung von Hilfsmitteln wie Gehstöcken, Rollatoren und Rollstühlen fällt in ihren Aufgabenbereich.

Die Kollegen und Kolleginnen sowie bei Bedarf auch Christa Solèr und Spitex Leiter Christian Arnold, brechen am Nachmittag gegen 15.30 Uhr zum zweiten Teil ihres Arbeitstages auf – erneut ausgerüstet mit Spritzen, Verbandmaterial und ganz vielfältigen, individuellen Hilfsangeboten.



Ende November ist Langnau um ein Sportangebot reicher – Badminton. Am 29. November soll die neue Halle im SIHLSPORTS (ehemals Tennis & Squash Center Sihltal) eröffnet werden.

Neue Badmintonhalle in Langnau

Philipp Schaller

Badminton

Der Spielball im Badminton, der Shuttle, kann bei den Profis Geschwindigkeiten von über 300 km/h erreichen.

Trotzdem kann dieses schnelle Spiel auch problemlos von Kindern und Senioren betrieben werden.

In der neuen Badmintonhalle werden fünf Spielfelder zur Verfügung stehen. Die Halle zeichnet sich durch optimale Spielbedingungen in Sachen Boden, Licht, Farbgestaltung und Spielhöhe aus.

Projekt Badminton

Die Idee, Badmintonplätze anzubauen, entstand bereits vor fünf

Jahren. Die Realisierung dieses Projektes war aber ein langer und steiniger Weg mit vielen Rückschlägen. Gute vier Jahre dauerte es bis die Ampeln für den Anbau überall auf grün standen. Am 5. Mai 2014 begannen die Bauarbeiten. Die Bauzeit beträgt rund sieben Monate.

Dank diesem Anbau können in Langnau alle vier Rückschlagsportarten (Tennis, Squash, Badminton und Tischtennis oder die Kombination Racketlon) unter einem Dach betrieben werden.

SIHLSPORTS

Aufgrund der Angebotserweiterung musste der Name Tennis & Squash Center Sihltal nach 30 Jahren Bestand in Pension. Der neue Name

sollte kurz und bündig sein und Aussagen über den Standort machen. Das Resultat – SIHLSPORTS.

Eröffnung und gratis Badminton

Die feierliche Eröffnung der Badmintonhalle ist am Samstag, 29. November, um 14 Uhr geplant. Ab dem 30. November kann man 13 Tage, bis am 12. Dezember, gratis Badminton spielen. Am Sonntag, 30. November steht ein Trainer zur Verfügung, der Tipps und Tricks vermittelt.

Preise

Eine Platzmiete beträgt tagsüber Fr. 27.– und abends sowie an Wochenenden Fr. 36.–. Studenten, Lehrlinge

und AHV-Rentner spielen vergünstigt. Kinder bis 16 Jahre spielen tagsüber und am Wochenende für nur Fr. 5.– pro Kind solange sie wollen, sofern Plätze verfügbar sind (Reservierungen sind ausgeschlossen).

Immer freitags

Am Freitag, 12. Dezember findet die erste Racket Night statt. Mit einem Einmaleintritt von Fr. 35.– kann man von 20 bis 24 Uhr das gesamte Rückschlagsportangebot benutzen. Der Sportabend soll freies Spiel aber auch seriöses Racketlontraining ermöglichen. Jedermann kann am Sportabend teilnehmen.

Neben dem Sport soll auch der soziale Aspekt im Zentrum stehen.

Die Racket Night findet jeden Freitag ab 20 Uhr statt.

Das Programm der Eröffnungstage wird auf www.sihlsports.ch publiziert. Bitte prüfen Sie auch die Daten nochmals. Bei einem Bauvorhaben sind Verzögerungen möglich.

... und weitere Langnauer Highlights

Sportlerehrung

Waren Sie auch schon an einer Langnauer Sportlerehrung dabei? Bei diesem Anlass werden junge Talente und gestandene Athleten in den verschiedensten Disziplinen geehrt. Langnau zählt viele ambitionierte Sportler, die Erfolgreichsten von ihnen sind eingeladen und werden gefeiert. Bitte melden Sie sich schnell, wenn Sie noch keine Einladung erhalten haben bei: kultur@langnau.zh.ch an.

Sportlerehrung am 21. November 2014, 18 Uhr auf dem Dorfplatz

Dankeschön-Apéro

für alle, die in Freiwilligenarbeit tätig sind. Seit einigen Jahren schon lädt der Gemeinderat einmal jährlich zum Dankeschön-Apéro ein. Dabei richtet er sich an alle Bewohnerinnen und

Bewohner, welche Freiwilligenarbeit leisten – sei dies in Vereinen, in Parteien oder in Organisationen, sei dies in der Nachbarschaft oder im Stillen.

Termin: 22.11.2014

*11 – 12.30 Uhr im
Zelt auf dem Dorfplatz*

... und dann noch etwas für den nächsten Frühling. Aufruf für die Chilbi im Mai 2015

Wer mit einem Marktstand auf der Langnauer Chilbi 2015 vertreten sein möchte, kann sich ab sofort – bis Ende Dezember – dafür anmelden.

Auf unserer Internetseite (www.langnauamalbis.ch) finden Sie unter Verwaltung den Online Schalter. Dort sind alle Informationen zur Chilbi 2015 hinterlegt. Für Rückfragen steht Ihnen gerne das Kultursekretariat unter: Tel. 044 713 55 25 zur Verfügung.

«The Blackberry Brandies»-Konzert in der Schwerzi

Bettina Schenker – die Powerfrau mit Langnauer Wurzeln und ihre Band «The Blackberry Brandies» rocken am 6. Dezember in der Schwerzi. Die Band welche auf ausdrücklichen Wunsch der Gitarrenlegende Eric Clapton mit auf Tour war, hat im Mai ihr zweites Album herausgebracht. Infos: www.blackberrybrandies.com

SA-6-12-14 - 20:00
SCHWERZISAAL LANGNAU A.A. TÜRÖFFNUNG 19:00
The BLACKBERRY BRANDIES
from sinners to saints
SPECIAL GUESTS: AMBARROOTS (REGGAE SKA)
BARBETRIEB MIT GRILL
EINTRITT FR. 20.- (FR. 10.- BIS 16!)
kulturo



Ein Plädoyer für einen massvollen Umgang mit dem Licht

Auch in Langnau braucht die Nacht ihre Ruhe

Rolf Schatz
Vorstand Infrastruktur

Licht – es gehört zu unserem Kulturgut und wird seit Jahrhunderten gleichgesetzt mit Schutz und Sicherheit. Durch die Ausbreitung des Siedlungsraumes nimmt nun die Beleuchtung aber ein Ausmass an, das letztlich für Mensch und Natur ungesund ist.

Lichtverschmutzung

Was versteht man eigentlich darunter? Wikipedia sagt dazu: Der Begriff der Lichtverschmutzung, auch Lichtsmog, bezeichnet die Aufhellung des Nachthimmels durch Lichtquellen, deren Licht in den Luftschichten der Erdatmosphäre gestreut wird. D. h. die unerwünschte Beeinflussung der Umwelt durch Lichtquellen, ist eine Form der Umweltverschmutzung.

Solche Lichtverschmutzung ist auch in Langnau zunehmend sichtbar: Strassen, Kreuzungen, Schaufenster und Werbung werden bis in alle Nacht beleuchtet, die beleuchteten Werbungen braucht es nicht nach 22.00 Uhr. Aber auch die ganzen Schaubeleuchtungen von Bäumen, Hausfassaden, Gebäuden und Kirchen sind Zeugen dieses sorglosen Umganges mit dem Licht.

Zu viel Licht schadet

Der weltliche Reichtum liegt dort, wo das Licht leuchtet – der Reichtum der Natur liegt dort, wo es nachts noch dunkel ist. Wir sind in unserer hochentwickelten Welt auf dem besten Weg, die Werte der Dunkelheit zu vergessen. Mit viel künstlichem Licht verlängern wir unsere Tage, mit Beleuchtungen versuchen wir nächtliche Sicherheit zu erreichen und wir haben

vergessen, dass die Natur und der Mensch des Nachts nur dann Ruhe finden, wenn es wieder dunkel wird. Wir sollten umkehren und der Nacht wieder jene Bedeutung geben, die sie von Natur aus benötigt: eine Zeit der Ruhe und Lebensraum für nachtaktive Tiere. Gerade Fledermäuse, aber auch Flusskrebse werden durch das Licht empfindlich gestört. Auch beim Menschen haben Erkrankungen infolge fehlender Dunkelheit weiter zugenommen.

Das Bundesgericht schützt die Nacht

Erstmals hat am 12. Dezember 2013 das Bundesgericht in einem Entscheid das Vorsorgeprinzip beim Licht bestätigt und die Begrenzung unnötiger Lichtemissionen in der Nachtruhezeit von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr sowie bei Weihnachtsbeleuchtungen vom 1. Advent bis 6. Januar bis max. 1 Uhr verlangt. Um unnötige Lichtemissionen zu vermeiden, ist die SIA Norm 491 bei Neu- und Umbauten umzusetzen.

Sie können sich wehren!

Gemäss Bundesgericht sind die während der Nachtruhezeit behelligten Anwohner im Umkreis von 100 m klageberechtigt.

Was können Gemeinden tun?

In der Baukommission sind wir uns unserer Verantwortung in Bezug auf die Vermeidung unnötiger Lichtemissionen bewusst und gewillt, ihr nachzukommen. Dass damit auch Kosten verbunden sein können, liegt auf der Hand. In Langnau werden bereits jetzt gezielt alle Strassen- und Wegbeleuchtungen, welche ersetzt werden müssen, mit LED ausgerüstet und wo sinnvoll, auch mit Bewegungsmeldern und Sensoren ergänzt, um den Energie-

verbrauch zu reduzieren und eine unnötige Lichtverschmutzung zu verhindern. Diese neuen Leuchtmittel sind bereits am Albisfussweg, an der Heuacker- und Glärnisch- sowie an der Breitwiesstrasse im Einsatz. Auch hat die Gemeinde die verbleibende Strassenbeleuchtung nach 01.00 Uhr weiter reduziert.

Langnau's Adventslicht

Dieser wunderbare Anlass, organisiert vom Langnauer Gewerbeverein, hat sich in den letzten Jahren zu einem wahren Highlight in Langnau entwickelt. Nun gerät die Gemeinde hier, und das gilt natürlich nicht nur für Langnau, in einen Zielkonflikt mit der Gesetzgebung. Da auch dieses Jahr die Weihnachtsbeleuchtung bereits am 21. November eingeschaltet wird, liegt Langnau gemäss Bundesgericht noch deutlich vor dem 1. Advent. Die BW-Kommissionsmitglieder sind überzeugt, mit der Langnauer Lösung (siehe Kasten) für dieses Jahr einen guten Kompromiss gefunden zu haben. Im kommenden Jahr wird man neu entscheiden müssen.

Weihnachtslichter auf Privatgrund

Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind höflich gebeten, die Weihnachtsbeleuchtung nur vom 1. Advent bis 6. Januar, maximal bis morgens um 1 Uhr einzuschalten.

Und denken wir immer daran: Das wahre Licht kommt von innen und nicht von Lichterketten!

Schaufenster und beleuchtete Werbung

Auch alle Gewerbetreibenden sind gebeten, Lichter, die nur der Inszenierung dienen und nicht für die Sicherheit relevant sind, nach 22.00 Uhr abzuschalten. Sicher-

heitsbeleuchtungen sollten grundsätzlich über einen Bewegungsmelder gesteuert werden. Ich werde mir erlauben, in den kommenden Monaten stark störende Lichtquellen zu eruieren und mit den Betroffenen nach Lösungen zu suchen.

Die Natur kann sich nicht wehren

Sie wird sich zurückziehen, hier und dort verkümmern und uns nach Jahrzehnten der Vernachlässigung ein schlechtes Zeugnis ausstellen. Und im ungünstigsten Fall wird die Menschheit mit teuren Massnahmen «Renaturierungen» vornehmen oder «natürliche Dunkelräume» wieder herstellen müssen.

Daher mein Plädoyer: «Schalten wir ab», bevor es zu spät ist. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. *Rolf Schatz ist Geschäftsstellenleiter von Dark Sky Schweizland*

Die Langnauer Lösung

Gemeinsam mit der Bau- und Werkkommission hat der Gemeinderat einen Kompromiss erarbeitet, der sowohl den Vorgaben des Gesetzgebers als auch den Wünschen des Gewerbes und dem tollen Anlass gerecht wird. Erstmals wird in diesem Jahr die normale Strassenbeleuchtung abgeschaltet und nur noch die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet. Ausnahmen: Die vier Fussgängerstreifen an der Dorf-/Schwerzistrasse und die zwei an der Sihlwaldstrasse, welche aus Gründen der Sicherheit eine bessere Ausleuchtung benötigen. Damit wird im Bereich der Weihnachtsbeleuchtung 4/5 der Strassenbeleuchtung abgeschaltet. Somit gilt die Weihnachtsbeleuchtung als Sicherheitsbeleuchtung und ist erlaubt. Zugegeben, es steckt ein wenig Bauernschläue dahinter, aber der Zweck heiligt die Mittel.

natur & umwelt

Mit der Jagd ist eine grosse Verantwortung gegenüber der Natur und der Bevölkerung verknüpft.

Die Langnauer Jagd

Hanspeter Reifler

Langnauer Jagdrevier

Das Jagdrevier Langnau umfasst das Gemeindegebiet Langnau und erstreckt sich im Sihltal bis ins Gemeindegebiet Horgen. Wie in den 172 anderen Jagdrevieren im Kanton Zürich wird es von der zuständigen Gemeinde an eine Gruppe von Jägern verpachtet. Gegen einen Pachtzins dürfen die Jäger in ihrem Revier jagen; gleichzeitig übernehmen sie den gesamten Leistungsauftrag mit den entsprechenden Rechten und Pflichten. Die reichen von der Erhaltung der Artenvielfalt und der Lebensräume über die Regulierung der Bestände und damit verbundener Beschränkung der Wildschäden bis hin zur angemessenen und sinnvollen Nutzung eines wertvollen Naturproduktes.

Was ein Jäger können muss

Ein Jäger im Kanton Zürich absolviert eine Anwärterprüfung bestehend aus Theorie und Schiessprüfung und danach eine zweijährige Ausbildung in einem Jagdrevier mit diversen Kursen. An der darauf fol-

genden Jägerprüfung muss er oder sie sich in den Bereichen Wild-, Waffen-, Jagd- und Waldkunde, Landwirtschaft, Tierkrankheiten, Ökologie, Gesetze (Jagd, Wald, Tiererschutz) und Brauchtum in Theorie und Praxis bewähren. Die Schiessprüfung muss alle zwei Jahre wiederholt werden.

In Wald und Feld

In Langnau bejagen wir hauptsächlich das Rehwild. Die Bestandszahlen werden jährlich erhoben und der kantonalen Jagdverwaltung gemeldet, worauf diese die Abgangszahlen festlegt.

Auch Rothirsch, Fuchs und Dachs werden bejagt. Gründe dafür liegen in der Bestandskontrolle, der Verhinderung von Schäden und Seuchen und der Nutzung von hochwertigem Fleisch.

Gejagt wird, im Gegensatz zu den Patentkantonen, praktisch das ganze Jahr, wobei die Schwerpunkte im Mai, Juli/August und im November liegen.



Leider haben wir jedes Jahr auch einige Hunderrisse zu beklagen. Die angefallenen Tiere tragen meist starke Verletzungen davon, an denen sie langsam und qualvoll sterben. Hunde sind deshalb, wie im Hundegesetz vorgeschrieben, so zu halten, dass sie weder Mensch noch Tier gefährden. An Waldrändern und im Wald, besonders in der Dämmerung und in der Nacht sind die Hunde in Sichtweite und auf kurze Distanz zu halten.

Siedlungsgebiet und Strassenverkehr

Im Siedlungsgebiet beschäftigen uns regelmässig Füchse, Dachse und Marder. Dies insbesondere im Frühling wenn die Jungtiere ihre Umgebung erkunden. Solange die Tiere nicht in die Häuser eindringen, richten sie i.d.R. aber keinen erheblichen Schaden an; allenfalls können sie störend wirken. Mit etwas Toleranz und dem richtigen Verhalten ist ein friedliches Nebeneinander durchaus möglich. Auf keinen Fall dürfen Wildtiere jedoch gefüttert werden. Damit tun sie weder sich selbst, ihren Nachbarn noch dem Tier einen Gefallen. Auch Abfallsäcke, in denen der Fuchs immer etwas Essbares findet, sollten erst am Tag der Entsorgung an die

Strasse gestellt werden. Im Einzelfall, und als letzte Option, ist ein Fang und Abschuss eines «Problemtieres» durch den Jagdaufseher möglich.

Insbesondere die Sihltal- und Albisstrasse hält die Jäger diverse Nächte pro Jahr wach. Die zum Teil schweren Verkehrsunfälle mit Wildtieren, wie beispielsweise dem Rothirsch, verursachen nicht nur an den Fahrzeugen erheblichen Schaden, sondern das Wildtier trägt meist tödliche Verletzungen davon. Häufig ist es aber nicht auf der Stelle tot, sondern flüchtet noch in den Wald. Daher ist es wichtig den Unfall in jedem Fall unverzüglich, unter Tel. 117 zu melden und die Unfallstelle zu markieren.

Der Automobilist trägt grundsätzlich keine Schuld, weshalb die Polizei meist selber nicht an den Unfallort ausrückt und nur den Jagdaufseher aufbietet. Der Jagdaufseher kümmert sich vor Ort um die Formalitäten, den Fahrzeuglenker und das Wildtier. Die Unfallbestätigung des Jagdaufsehers ermöglicht eine unkomplizierte Schadenabwälzung an die Versicherung.

Nur wer ohne Meldung weiterfährt und das verletzte oder tote Tier liegen lässt, macht sich der Fahrerflucht und der Tierquälerei schuldig.



Philatelistenverein Sihltal und Umgebung

Grosse Herbstauktion

Samstag 8. Nov. 2014 09.30 – 12.00 Uhr
und 13.30 – 15.00 Uhr

Herbstbörse

Samstag 8. Nov. 2014 09.00 – 15.00 Uhr
Sonntag 9. Nov. 2014 09.30 – 15.00 Uhr

Örtlichkeit

Restaurant Soodmatte, Soodstrasse 50a,
8134 Adliswil

Wir freuen uns auf Sie!



www.philatelistenverein-sihltal.ch



Beat Ochsner
Landschaftsgärtner

beo-gaerten.ch

079 555 03 00 Langnau a/A

Ihr Partner für Garten und mehr...

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung

Wild aus nachhaltiger Jagd

Wie die Ausführungen zeigen, erfüllen die Jäger wichtige Funktionen und Dienstleistungen für die Natur und die Allgemeinheit.

Davon können Sie nicht zuletzt kulinarisch, in Form von hochwertigem Wildfleisch, profitieren: erkundigen Sie sich bei unserem Dorfmetzger Karl Abegg oder fragen sie uns Jäger direkt an.

Die Jagd ist eine öffentliche Aufgabe mit einem gesetzlichen Auftrag. Sie ist ehrenamtlich organisiert. Für Notfälle – z.B. bei Verkehrsunfällen mit Wildtieren – steht ein 24-Std.-Pikett über die Notrufnummer 117 bereit.

Kontakt:

Langnauer Jagdaufseher
Hanspeter Reifler,
Tel. 076 442 00 51

Der Klimawandel betrifft auch uns – was können wir dagegen tun?

Rolf Schatz

Vorstand Infrastruktur

Der Klimawandel schreitet voran und die Wetterkapriolen machen das immer mehr deutlich. Hauptverantwortlich für den CO₂ Ausstoss sind die Industrieländer mit dem Verbrennen von fossilen Energieträgern. Wollen wir dem tatenlos zusehen? Was können wir dagegen tun?

Informationsveranstaltung

Gemeinsam mit myclimate, einer gemeinnützigen Schweizer Stiftung, welche sich der Vermeidung, Reduktion und Kompensation von CO₂ verschrieben hat, möchte ich auch Ihnen die Mög-

lichkeiten dazu aufzeigen. Klimaschutzprojekte von myclimate zeichnen sich durch die Einhaltung von sehr strikten nachhaltigen Entwicklungskriterien aus. Zudem bietet myclimate ein umfassendes Angebot an CO₂-Analyse, Umweltreporting- und Ökobilanzen IT-Lösungen an. Dazu gehören auch Energieeffizienz- und Nachhaltigkeitsberatungen. Das Sensibilisieren in Klimabildungsförder- und Spendenprojekten an Schulen und Universitäten für Klimaschutz gehört ebenfalls zur Tätigkeit von myclimate. Weitere Infos: www.myclimate.org

Ich freue mich ausserordentlich Ihnen Professor Reto Knutti, Klimaphysiker an der ETH Zürich, mit seinem Vortrag «Dem Klima auf den Puls gefühlt» als Gastreferenten zu präsentieren.

Informationsveranstaltung «Der Klimawandel betrifft auch uns – was können wir dagegen tun?»

11. November 2014

19.30 Uhr

Schwerzisaal anschliessend lädt die Gemeinde zum Apéro ein.



Kurt Erny. Getränkehandel. Hauslieferdienst.

Hintere Grundstr. 18, 8135 Langnau
Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23

►► Direkt bei der Migros ◀◀

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® – die transparente Zahnsperre
- Die Praxis ist rollstuhlgängig



Zahnarztpraxis
Dr. Lange

Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO

Rütihaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)

www.dr-lange.ch



Tor – oder?

Das Grümpi und der Sommer 2014

Text: Ursula de Vries
Fotos: Orlando Grob

Irgendwie hat uns der Sommer wohl vergessen oder einfach übersehen. Die Wettervorhersage für das Grümpi-Wochenende am 28. und 29. Juni versprach ebenfalls kein gutes Wetter und wir hatten uns ernsthaft überlegt, das Grümpi gar nicht erst starten zu lassen bzw. abzusagen.

Gut haben wir es nicht getan, denn der Samstag zeigte sich von seiner besten Seite und war ein perfekter Grümpi-Spieltag mit viel Sonne, blauem Himmel und angenehmen Temperaturen. Unter diesen genialen Voraussetzungen spielten die Teams mit vollem Einsatz Fussball, massen ihre Geschicklichkeit beim Stelzenlaufen und ihre Kräfte beim Seilziehen. Unsere Nachwuchsspieler in den U11

und U15 Teams wurden eifrig angefeuert und unser Fotograf, Orlando Grob, bekam so tolle Schnapshots vor die Linse. Da dieses Wochenende auch ein WM-Wochenende war, sass man am Abend gemeinsam vor der grossen Leinwand und verfolgte das Spiel Brasilien-Chile ebenso gespannt wie die eigenen Spiele am Nachmittag. Kulinarisch und musikalisch wurden wir bestens vom Faschachtsverein Langnau, der Chröserbar und DJ Sigggi versorgt. Es wurde bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt – entsprechend sah man am Sonntagmorgen dann einige müde Gesichter. Die ersten Teams hatten ja bereits um 8.30 Uhr Anpfiff und das bei nun kühlem Wetter. Man hielt sich an einer Tasse heissem Kaffee warm und hoffte, dass der Regen ausblieb. Aber das war reines Wunschdenken,

denn der Regen kam und mit ihm wurde es immer kühler. Nichtsdestotrotz, es musste kein Spiel abgesagt werden und beim Finale um 18.00 Uhr meldete sich die Sonne sogar kurz zurück und blieb bis kurz nach der Rangverkündigung. Kaum waren aber alle Spieler und Gäste auf dem Heimweg und wir mit dem Abbau beschäftigt, schüttete es wie aus Kübeln, sozusagen zum krönenden Abschluss eines sportlichen Wochenendes mit viel Spiel und Spass.

Fotos und Informationen vom Grümpi 2014 sowie auch unsere Sponsoren, welchen wir nochmals unseren Dank aussprechen wollen, findet man auf unserer Website unter www.langnauergruempi.ch

Eine gute Zeit und bis zum nächsten Jahr

Euer Grümpi Komitee



Kopfbalkünstler



Samichlaus im Wildnispark Zürich

Der Samichlaus kommt am Samstag, 6. Dezember in den Sihlwald.

Infos und Tickets unter www.starticket.ch

Co-Veranstalter: Radio Zürisee und Zürcher Museums-Bahn

Hauptsponsorin







«Horch, mein Langnau läutet jetzt»

Jörg Häberli

Im Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer sind es die Glocken von Kilchberg, die den Feierabend einläuten. Rund um den See fällt ein Dorf nach dem andern ein ins Geläut, das einen schwebenden Klangteppich über die Landschaft legt: «Noch ein Glöcklein hat geschwiegen / auf der Höhe bis zuletzt. / Nun beginnt es sich zu wiegen, / Horch, mein Kilchberg läutet jetzt». Wenn ich drauf achte, öffne ich die Fenster, wenn unsere Glocken läuten und halte einen Augenblick inne. Sie öffnen meinen Geist und schaffen Verbindung mit dem weiten Raum um mich herum. Ich erlebe es im brausenden Verkehr auf dem Bellevue, wenn von allen Kirchen die Glocken tönen: Für einen Moment entsteht eine beruhigende und feierliche Stimmung – eine sonntägliche Stimmung, wenn wir noch das Sensorium haben für das, was damit gemeint ist.

Auch an die Vergänglichkeit erinnert mich der Glockenklang. Auf der Stele von Heidi Wirz vor der reformierten Dorfkirche steht das Gedicht von Kurt Marti: «Horch, Geläut klingt von weit / Ton um Ton weht davon / Nichts als Hauch/Wie wir auch / Wenn ich mal wach liege in der Nacht, trägt mich der Glockenschlag Stunde um Stunde durch die unruhige Zeit.» «Menschwachen kann nichts nützen, Gott muss wachen, Gott muss schützen. Herr durch deine Güt' und Macht, schenk uns eine gute Nacht», heisst es im Nachtwächterlied.

Jetzt genug der Poesie. Viele Menschen haben offenbar alles andere als poetische Gefühle, wenn sie den Klang der Glocken hören. Sie fühlen sich gestört; mehr als das: Ihr Nervenkostüm kommt ins

Flattern. Viele Kirchgemeinden nehmen Rücksicht darauf und reduzieren das Geläut vor allem in der Nacht. Rücksichtnahme ist in allen Lebenslagen angebracht, warum nicht auch hier. Mich stören die Glocken nie. Seit ich in der Nähe der Dorfstrasse wohne, bringt anderes mein Nervenkostüm in Wallung. Zum Beispiel der Idiot, der nachts um ein Uhr hochtourig und mit aufgedrehter Stereoanlage die Dorfstrasse hinaufrast. Auch die Motoren der Zimmerbergbusse sind nicht ohne. Wenn ich am Sonntagmorgen zur Kirche hinaufgehe, wird der Glockenklang oft vom Motorengeräusch verschluckt. Irgendwie ist es paradox aber doch nicht verwunderlich, dass man sich in einer dem Konsumismus verfallenen 24-Stunden Gesellschaft offenbar kaum an dem selbsterzeugten permanenten Lärm stösst, sondern an einem Klang, der uns sagen will, dass «die Welt ein Klang» ist.

Ich habe einen Vorschlag: Wir haben das Tempo 30 abgelehnt. Nicht noch mehr Gesetze und Kontrollen, lautet der Tenor. Nun gut, aber wie wäre es, wenn wir eine Kampagne starteten: «Von 23.00 Uhr bis 6.00 Uhr freiwillig Tempo dreissig – aus Rücksicht, aus Höflichkeit, aus Mitgefühl, aus Liebe (wie Sie wollen).» Machen Sie mit? Die moto- und tachophilen Lümmelmajestäten kann man kaum gleich zur Einsicht bringen, aber vielleicht lassen sie sich mit der Zeit von einem rücksichtsvollen Klima anstecken.

Zum Schluss nochmals Poesie: «Hört Ihr Leut' und lasst Euch sagen / Unsre Glock' hat zwölf geschlagen / Zwölf, das ist das Ziel der Zeit / Mensch bedenk die Ewigkeit.»

In unserer Gemeinde- und Schulbibliothek gibt es nicht nur viele Bücher zu entdecken, sondern auch über 600 Hörbücher. Nicht immer kann oder will man ein Buch zur Hand nehmen. Umso schöner, dass viele Krimis, Thriller, historische Romane, Liebesgeschichten, humorvolle Erzählungen in der Bibliothek als Hörbuch auf Sie warten.

Hörbücher – eine andere Möglichkeit, Geschichten zu geniessen

Lisa Kucera

Mein Nachbar Urs

Gerne möchte ich Ihnen eine unserer Neuanschaffungen vorstellen: Der Oltner Autor Alex Capus erzählt in seinem neuen Buch «Mein Nachbar Urs» voller Humor und Feingefühl über seine fünf Nachbarn, die alle Urs heissen. Eigentlich sind es sogar sechs, aber einer will nicht, dass man über ihn schreibt. An milden Sommerabenden trifft Capus sich mit ihnen und lässt sich die Welt erklären. Manchmal hat Capus genug von seinen «Ursen». Dann kann es passieren, dass er von der weiten Welt, von Prinz Charles bis zur Fremdenlegion berichtet. Es sind vielleicht nicht die grössten und schönsten Stories, die hier stattfinden, genauso wenig wie Oltner eine auffällig grosse oder schöne Stadt ist. Gutmütig und gnadenlos zugleich erzählt Capus vom gewöhnlichen Leben.

Alex Capus

Der Autor selber liest mit Schweizer Akzent auf sympathische Art sein Buch vor. Ein heiteres Hörbuch, welches mir etwa 80 Minuten grosse Freude bereitete.

Alex Capus liest «Mein Nachbar Urs», Geschichten aus der Kleinstadt. Der Hörverlag 2014

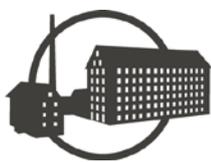
*Restaurant &
Panorama Hotel
Windegg*

**Zimmer mit Seesicht
Kegelbahnen
Saalgeschäfte**

*Die grosszügigen Räumlichkeiten
geben Ihrem Aufenthalt
das richtige Flair!*

Telefon 044 713 31 13
windegg@bluewin.ch

www.hotelzuerichalbiswindegg.ch



Spinnerei-Areal

einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten

Langnau am Albis
www.spinnerei-langnau.ch
Telefon 044 713 27 11

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
044 713 26 17
info@turbinetheater.ch
Ticketreservation: 0900 441 441 (CHF 1/Min, ab Festnetz)
www.turbinetheater.ch

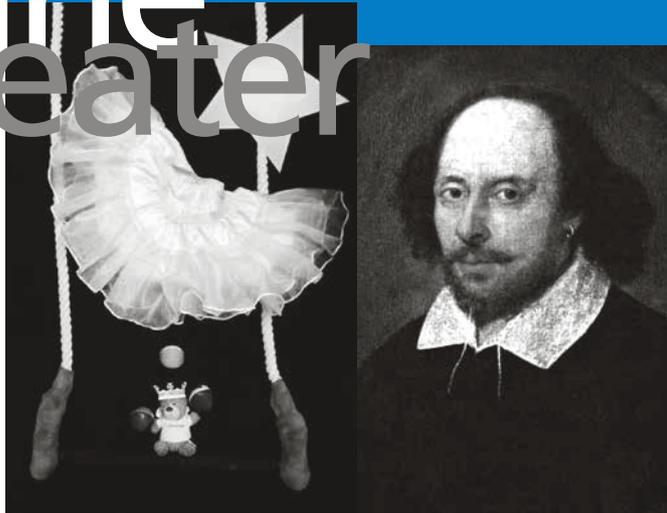
turbine theater

TICKETINO.
Everybody's Ticketing

0900 441 441
(CHF 1.-/min., Festnetztarif)
www.ticketino.com



KulturLegi
Kanton Zürich



25
jahre
kulturschaffen in



Sa 1. November 20.00 Uhr
LiedArt

Stimmungsvoller Liederabend
mit Markus Heiniger, Dieter
Huthmacher und Oli Kehrl

Drei Liedkünstler stellen eine Auswahl ihrer Programme vor. Die Besucher dürfen sich auf eine Palette frischer, schräger und tiefgründiger Texte freuen. Drei Liedkünstler an einem Abend zu hören hat sich bereits etabliert. Die Künstler übernehmen die Moderation gleich selber und legen jeweils den roten Teppich für den nächsten Auftritt ihres Kollegen aus. Auf der Bühne stehen Markus Heiniger, Dieter Huthmacher und Oli Kehrl.

Da gibt es viel Neues zu entdecken und zu erfahren. Ein stimmungsvoller Abend ist garantiert.

Eintritt:
Standard 33.–
Kulturlegi 23.–
Jugendliche unter 18: 18.–

14. Nov – 14. Dez 20.00 Uhr
Othello

Eigenproduktion 2014.
Tragödie von William
Shakespeare. Textfassung
und Regie: Peter N. Steiner

Der Klassiker als Psychothriller. Eine heutige Spiegelung des alten Verhängnisses von Schein und Sein im Labyrinth von rasender Eifersucht, abgrundtiefem Neid und tödlicher Liebe. Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums des turbine theaters soll in dieser Saison wieder der charakteristische Theaterraum ins Zentrum rücken, in dem alles begann. Das turbine theater hat sich daher entschlossen, neben der Freilichtinszenierung, die mittlerweile zum festen Sommerprogramm gehört, im Winter eine zweite Eigenproduktion zu realisieren.

Shakespeares Othello ist einerseits ein perfekter Psycho-Thriller und andererseits ein sprachliches Meisterwerk des grossen Dichters William Shakespeare. Die Originalschauplätze der Geschichte werden belassen – die Figuren und ihr Geschehen aber ins Jetzt – in eine heutige, futuristisch angehauchte Welt übertragen. Peter Niklaus Steiner hat dafür eine neue, eigene Übersetzung erarbeitet. Oberbefehlshaber Othello soll auf Zypern die Türken abwehren. Zuvor hat er heimlich die junge Venezianerin Desdemona geheiratet. Othello zieht damit den Hass seines Schwiegervaters auf sich. Er wird auch von Fährlich Jago gehasst, den er bei einer Beförderung übergibt. Auf Zypern

spinnt Jago eine Intrige gegen seinen General. Er inszeniert einen Streit, in dem der betrunken gemachte Leutnant Cassio einen Offizier verletzt. Daraufhin entlässt Othello Cassio aus dem Dienst. Um die Gunst des Generals zurückzugewinnen, sucht Cassio auf Jagos Anraten den Kontakt zu Desdemona und bittet sie, bei Othello für ihn einzustehen. Gleichzeitig flüstert Jago Othello zu, Cassio habe ein Verhältnis mit seiner Frau. Je mehr sich Desdemona für Cassios Rehabilitation stark macht, desto misstrauischer und eifersüchtiger wird Othello. Das Verhängnis nimmt seinen Lauf.

Eintritt:
Standard 45.–
AHV 42.–
Legi 38.–
Jugendliche unter 18: 20.–

Fr 5. Dez 20.00 Uhr
Lost in Blues
Weihnachtskonzert

Die Band «Lost in Blues» wurde im Jahre 2008 gegründet. Sie spielt Blues in verschiedenen Formen – manchmal rockig, manchmal jazzig versetzt. Die Bandmitglieder Claude Rüeger (piano, harmonica), Jem White (vocal, bass, guitar, banjo, mandoline), Rolf Fauser (guitar), Peter Stierli (drums), Roger Gysi (saxophon) und Special Guest Peter Steiner (clarinet) sind nur nebenberuflich als Musiker tätig. Das älteste Mitglied ist gerade doppelt

so alt wie das jüngste. Zwei Generationen pflegen zusammen den Blues. Zu den wichtigsten öffentlichen Auftritten gehören die Konzerte im Jazzlokal Restaurant Comihalle in Zürich, in der Matchbox (Schauspielhaus Zürich, Schiffbau), in der Stanzerei Baden, im Turbine Theater in Langnau am Albis, in der reformierten Kirche in Langnau am Albis, im Cantorama in Jaun und in der Wasserkirche in Zürich.

Eintritt:
Standard 25.–
Kulturlegi 17.50

17./20. Dez 14.30 Uhr
21. Dez 10.30/14.30 Uhr

Dä Traumstern
Zirzensisches Märchen für
Gross und Klein von Jessica
Elsasser.

«Troim sind wie Blueme, wämmer vergisst ine Wasser z'gèè, dänn verwelket's».

In der fabelhaften Welt der kleinen Lisa dreht sich alles um den Zirkus. Sie hat den Traum, eine grosse Artistin zu werden. So leicht und elegant wie die Vögel unter dem Himmelszelt fliegen, möchte auch Lisa unter dem Zirkuszelt in luftiger Höhe an einem Trapezschiwingen. Auf dem Weg zur Verwirklichung ihres Traums begegnet sie unterschiedlichen Leuten: Einem Prinzen, der das faule Prinzenleben satt hat, einer Kräuterfrau, die auf der Suche nach dem Traumstern ist, und einer Fee. Klein und Gross sind willkommen,

turbine theater

langnau am albis



Lisa auf ihrer spannenden Reise zu begleiten und an ihrer zauberhaften Zirkuswelt Anteil zu nehmen. Es spielen Elisa Landolt, Stefan Schönholzer, Edith Janett und Jessica Elsasser.

Eintritt:
Erwachsene: 15.–
Kinder: 10.–

„By Myself“
„Folger“

Sa 31. Dez 21.00 Uhr
**THRONFOLGER
Silvester-Party**
Mit live DJ – Happy New Year! You're welcome!

Türöffnung ab 21 Uhr



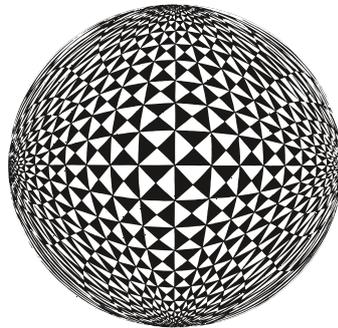
Fr 9. Januar 20.00 Uhr
Frölein da Capo
Gemischtes Plättli

Gitarre, Trompete, Öpophonium, Klavier, Nachttischlämpfli – die halbe Stube führt Frölein Da Capo mit sich, wenn sie auf der Bühne performt. Mit dem Loop-Gerät wird dieses Arsenal live zusammengemischt und hübsch arrangiert. Das Programm heisst «gemischtes Plättli» und ist auch öppe so vielsaitig wie der Name verspricht. In ihren Mundart-Liedern behandelt Frölein Da Capo die wirklich wichtigen Dinge des Lebens wie Schuhe, Haarteile und Sporthosen. Natürlich geht's auch nicht ohne das eine Thema: Männer. Und so philosophiert sich die Provinz-Diva einmal mehr in Fahrt und Rage, lässt dabei metaphorisch gesprochen tief blicken und ihren Gedanken freien Lauf. Was nicht in jedem Fall eine gute Idee ist. Die Demoiselle im Petticoat serviert ein Bouquet von Geschichten und Anekdoten aus dem Leben eines Fröleins. Auf ihrem gemischten Plättli findet man alltägliche Wahr- und Feinheiten und auch gewonnene Weisheiten aus Pleiten, Pech und anderen Pfannen – natürlich äusserst appetitlich angerichtet und gehörig zusammengemischt. Schmaus für Aug und Ohr.

Eintritt:
Standard 33.–
Kulturlegi 23.–
Jugendliche unter 18: 18.–

Sa 10. Januar ab 21 Uhr
**Oldies Dance
Party**
Finally with Thomas & Nino. Just to kiss and say goodbye mit Hits & Grooves aus den 70's, 80's and 90's

Eintritt: 15.–



19./20. Januar 20 Uhr
«Shakespeare-Projekt»
Zum 450. Geburtstag des grossen Dichters.
Mit Schülern der SAMTS.
Projektleitung: Peter N. Steiner

Der grosse Übervater des Theaters, William Shakespeare, feiert dieses Jahr seinen 450. Geburtstag. Im April 1964 wurde er im englischen Stradford geboren. Wie kein anderer hat er die Theaterwelt nachhaltig geprägt. Sein Jubiläum ist Anlass, uns einmal mehr mit dem grossen, englischen Dichter zu beschäftigen: *«Seid so gut, und sprecht die Rede, wie ich sie euch vorgetragen habe, leichtfüssig auf der Zunge; aber wenn ihr aus vollem Mund so herausdekamiert wie viele unserer Schauspieler, so möchte ich meine Verse ebenso gerne vom Stadtausrufer hören.»* Diese Anweisung Hamlets an die Schauspieler könnte auch heute noch genau so von einem Regisseur vorgelesen werden. Wir wollen von Shakespeare lernen, war er doch Dichter, Theaterleiter, Regisseur und Schauspieler. Was bedeutet sein Werk für uns heute? Wie nehmen wir es wahr? Wie dringen wir in seine Spielwelt ein, die für ihn das Leben bedeutete? Wie werden wir Teil seines Schaffens? Was löst er in uns aus und wie spielen wir ihn?

Aus Shakespeare-Szenen und freien Improvisationen entwickeln wir unser eigenes «Shakespeare-Stück»

Eintritt: 20.–

16. Jan – 7. Feb 20.00 Uhr
Sonntags 16.00 Uhr

«Chère Antoine»

Von Jean Anouilh. Mit der Theatergruppe Langnau.
Regie Peter N. Steiner

Der erfolgreiche Bühnenschriftsteller Antoine hat sich in die Berge auf ein Schloss zurückgezogen und ist beim Reinigen seines Jagdgewehrs – sei's durch Zufall, sei's aus Absicht – tödlich verunglückt. Zur Testamentseröffnung reisen Freunde und Feinde, Geliebte und Witwen, Schauspieler und Literaten aus Paris an. In einer traumhaften Rückblende probt der plötzlich wieder auferstandene Antoine mit den Angereisten seinen Lebensabschied als Theater im Theater, und die Zuschauer sehen die Bilanz eines Lebens, das vom Gefühlsdefizit der von ihm stets verfehlten Liebe gekennzeichnet ist. Das Stück gehört zu Anouilh's späteren Werken, in denen der Autor zunehmend seine eigene Befindlichkeit zum Gegenstand machte. Die Vorstellung, wie Freunde und Feinde an seiner Beerdigung über ihn sprechen würden, bereitet ihm sichtlich Vergnügen. Dabei fehlt es nicht an Polemik. Man spürt eine Gereiztheit gegen sich, die Umwelt und jüngere, erfolgreiche Kollegen, die den einst so erfolgreichen Theater-Erneuerer in seinen späteren Jahren eher konservativ und abgestanden wirken lassen. Die reine Liebe blieb für Anouilh Illusion. Seine Liebesgeschichten ziehen ihr Sentiment aus dem Gemisch von Enttäuschung, Erfahrung der Vergänglichkeit und der Rohheit der Verhältnisse. Seine Liebe galt dem Theater. Traum und Wirklichkeit fliessen in seinen Stücken nahtlos ineinander über. Das Theater war sein Leben und sein Leben Theater.

Eintritt:
Standard 28.–
AHW/Legi 23.–
Vorverkauf: 079 554 28 63
www.theatergruppe-langnau.ch
und Ticketville

chile gluüt

Am 20. August 2014 durften wir in unserer Pfarrei Bischof Macram Max Gassis aus dem Sudan willkommen heissen. Während seiner Predigt berichtete er über die schwierige Situation, in der sich die Christen im Sudan befinden.



Bischof Macram Max Gassis und Pfarrer Oskar Planzer

Hoher Gast aus dem Sudan in der Pfarrei Langnau – Gattikon

Oskar Planzer

Nach dem Gottesdienst informierte er über Zustände in der Diözese El Obeid, der er bis Oktober 2013 als Bischof vorstand. Da in diesem Bistum bis heute immer noch kriegsähnliche Zustände den Alltag bestimmen, sparte er nicht an harscher Kritik gegenüber dem herrschenden Regime. Und dies, obwohl seit dem 9. Juli 2011 der Süd-Sudan ein unabhängiger Staat ist, was den Menschen mehr Frieden hätte bringen sollen. Doch die radikalislamische Regierung des Nordens um Omar al-Bashir verfolgt die Menschen im eigenen Land – in den Nuba-Bergen und Darfur. Immer wieder fliegen Militärflugzeuge über die Nuba-Berge und werfen Bomben ab. Dabei gibt es immer viele Verletzte und Tote.

Bischof Gassis – Sprachrohr der Armen

Bischof Macram spricht immer wieder mit Regierungen in Europa

und in den USA über die Lage in seinem Bistum. Dabei spricht er auch mit Medien und kirchlichen Vertretern. Der Bischof weist in diesen Gesprächen auf das Schicksal der Menschen in seinem Bistum hin. Er kämpft auf der Seite der Armen und Schwachen, dabei setzt er sich für Katholiken, Protestanten, Muslime und Animisten ein. Das Regime um Omar al-Bashir geht gegen alle vor, die ihnen nicht folgen – auch gegen Muslime. Der Bischof ist der Ansicht, dass al-Bashir das gleiche Schicksal ereilen könnte wie Mubarak in Ägypten oder Gadaffi in Libyen. «Al-Bashir wird nicht mal im muslimischen Norden des Sudans geliebt – er stützt seine Macht auf das Militär und die Polizei. Solange sie zu ihm stehen, sitzt er aber fest im Sattel. Letztlich sind solche Unrechtsregime immer zum Scheitern verurteilt, dies lehrt uns die Geschichte.» Der Bischof bewundert in

den Nuba-Bergen die Menschen, die trotz Gewalt und knapper Nahrungsmittel dort ausharren. Er unterstützt sie so gut es geht.

Die Kirche bleibt

Neben der politischen und medialen Aufklärungsarbeit ruft der Bischof zum Gebet und zur Spende für die Menschen in seinem Bistum auf. In jeder Eucharistiefeier bittet er die Gläubigen: «Beten Sie für die Leidenden im Sudan, denn sie haben es nötig!» Neben dem Gebet ist aber auch materielle Hilfe nötig, denn die Menschen brauchen zu essen und wollen medizinisch versorgt sein. Die katholische Kirche ist in den Nuba-Bergen aktuell die einzige Institution, die der Bevölkerung beisteht. Alle anderen Hilfswerke haben das Gebiet verlassen, da es zu gefährlich wurde. Die Kirche bleibt. Priester, Ordensschwwestern und Katecheten kümmern sich um

die Menschen. Sie betreiben auch ein katholisches Spital in den Bergen. Das Spital wurde ursprünglich für 80 Betten errichtet. Wegen des Krieges werden täglich Verletzte ins Spital gebracht, sodass mittlerweile über 500 Betten belegt sind. Hilfswerke wie KIRCHE IN NOT unterstützen die Anliegen des Bischofs. Dank diesen Zuwendungen gelingt es der Kirche, die notleidende Bevölkerung mit dem Nötigsten zu versorgen. Für diese Hilfe von aussen ist der Bischof dankbar.

Pastorale Sorge

Der Bischof studierte unter anderem in Italien und in England. Er wurde in Verona im Jahr 1964 zum Priester geweiht. Ihm ist es ein Anliegen, den Menschen in der Schweiz zu zeigen, wie unterschiedlich die Realität der Kirche sein kann. Er betont immer wieder, dass alle Christen eins sind. Wir alle sind in Gott verbunden, ob wir nun in der Schweiz, im Sudan oder in Italien leben. Sein Besuch verfolgt nicht nur aufklärerische Motive, sondern auch pastorale. Ihm geht es darum, die Einheit der Christen herauszustellen: «Siamo tutti uniti.»



Der Bischof bei den Seinen.



Menschen auf der Flucht.



«The Lord just keeps on blessing me right now!»

Angefangen hat alles in der Adventszeit 2003 als ich als frisch gewählter Pfarrer einen wagemutigen Versuchsballon gestartet habe: ein Gospelprojekt für jung und alt auf das traditionelle Lichterholen hin. Und siehe da: Über 40 Leute haben sich gemeldet, um beim zeitlich befristeten Projekt mitzusingen. Die Kirche ist dann am Lichterholen fast aus allen Nähten geplatzt, das Projekt konnten wir an Weihnachten als grossen Erfolg abschliessen. Aber dann wollten die ProjektsängerInnen einfach nicht mehr aufhören mit dem Gospelsingen...

Jubiläumskonzerte Gospelchor Langnau: 10 Jahre

Adrian Papis-Wüest

...und so wurde der Gospelchor Langnau gegründet

Am Dienstag, 2. März 2004 fand die erste offizielle Chorprobe statt. Mit grosser Begeisterung sind wir in dieses Chorabenteuer gestürzt. Eigentlich hat sich gar nicht allzu viel verändert seither: Klar, wir sind alle älter und reifer geworden und klar, es ist nicht mehr diese Anfangseuphorie im Chor...!

Aber dennoch erleben wir immer

wieder dieses tiefe Berührtsein, dichte Momente der Verbundenheit in der Musik und im Glauben, der in den Spirituals und Gospels zum Ausdruck kommt.

Höhepunkte und Choralltag

Höhepunkte gab es in der zehnjährigen Geschichte des Chors viele: da kommen mir zuerst die grossen Konzerte in den Sinn: in den ersten Jahren alljährlich, dann allmählich in einem Eineinhalbjahresrhythmus. Von Konzert zu Konzert war über all

die Jahre die sich immer noch steigende Freude, Sicherheit, Intensität und auch Qualität wahrnehmbar. Ein grosser Gospel-Lebenstraum ging sicher mit dem zweimaligen Engagement von Patrick Sturgis (USA) in Erfüllung. Auf der anderen Seite sind aber für mich Highlights auch immer wieder in den ganz gewöhnlichen Proben erlebbar, wenn plötzlich, unvermittelt und unplanbar eine wunderbar innigliche und berührende Musik-, Glaubens- und Gemeinschaftserfahrung entsteht beim Singen – ganz ohne Publikum!

Jubiläumskonzerte vom 29./30. Dezember 2014

Am Jubiläumskonzert vom 29. und 30. November 2014 werden wir zusammen mit Solistin Maja Oezmen und der Band aber vor hoffentlich grossem Publikum ein «best of»-Konzert geben.

Als Chorleiter habe ich die qualvolle Aufgabe, aus einem Repertoire von über 130 Liedern, die wir in den 10 Jahren erarbeitet haben, die 15 «besten» auszuwählen! Kommen Sie und hören Sie selber an diesem Jubiläumsanlass, ob ich gut ausgewählt habe...?!

In den letzten Monaten hat die reformierte Kirche in einem sorgfältigen und arbeitsintensiven Auswahlverfahren die Frage beantwortet: Wer wird das Pfarramt von Jörg Häberli nach seiner Pensionierung antreten? Am Ostersonntag erfuhr ich, dass mir diese Aufgabe anvertraut wurde.

Die ersten Wochen im neuen Pfarramt

Anita Schomburg



Eine neue Herausforderung

Ich hatte zuvor als Pfarrerin in einer reformierten Gemeinde in Luzern gearbeitet und war bereit, eine neue Herausforderung anzunehmen. Die Ausschreibung der Pfarrstelle in Langnau kam also richtig.

Der erste Eindruck

Und nun bin ich schon seit einigen Wochen in Langnau und habe einen ersten Eindruck von der Gemeinde gewinnen können. Oft denke ich, dass die Anfänge in einer neuen Gemeinde vergleichbar sind mit einer neuen Beziehung: Man muss sich erst einmal näher kennenlernen. Gewohnheiten entdecken, Augen und Ohren offen halten, um erst einmal zu spüren, wie das so läuft.

Unerwartete Folgen

Jedoch ahnte ich nicht, als ich erstmals die Menschen hier in der Gemeinde kennen lernte und ich mich überall vorstellte, was für Fol-

gen das haben sollte. Um es kurz zu machen: Die Arbeit macht mir unglaublich Spass!

Ich bin froh und dankbar über diese ersten Wochen hier in der Kirchgemeinde. Der Empfang war herzlich, sowohl von den Gemeindegliedern her als auch von der Kirchenpflege.

Tolle Unterstützung

Die Bedingungen könnten besser nicht sein, die Unterstützung durch Adrian und Nadja Papis-Wüest ist phantastisch und täglich mach ich neue, spannende Entdeckungen. Natürlich profitiere ich auch von der langjährigen, äusserst verdienstvollen Arbeit von Jörg Häberli.

Die Zukunft

Nun gilt es, die Gemeinde weiterhin kennen zu lernen und mich mit ihr gemeinsam auf die Suche nach Antworten auf die Fragen des Lebens zu begeben.

Herzliche Einladung

Ich bin gespannt auf Alles, was noch kommen wird und freue mich, dass wir uns gefunden haben. Der Zukunft des Pfarramtes in Langnau sehe ich hoffnungsvoll entgegen und lade alle Langnauerinnen und Langnauer ganz herzlich zur persönlichen Begegnung in unsere Gottesdienste, in die reformierte Kirche ein!

aus der schule geplaudert

Elterntaxis

Max Bickel

Die Begegnungszone belebt sich

Es ist morgens acht Uhr an einem Montag. Der Verkehr in der Begegnungszone vor dem Schulhaus Widmer zieht langsam an. Dabei kommt der Hauptbeitrag nicht etwa von zur Schule schlendernden Kindern sondern von Zubringerdiensten auf vier Rädern. Türen werden hastig geöffnet, Schülerinnen und Schüler ergreifen ihre Schulsäcke auf dem Hintersitz oder im Kofferraum, schmettern die Türen wieder zu und verabschieden sich vom bereits wieder rückwärts fahrenden Elternteil. Achtung! schreit ein Mädchen und warnt die gedanklich bereits am nächsten Ort weilende Mutter vor einem Zusammenstoss. Es ist nochmals gut gegangen.

Welche Motivation steckt hinter den Fahrern?

Ohne eine tiefe Ursachenforschung betrieben zu haben, kann ich mir folgende Beweggründe für die Taxi-

dienste vorstellen. Zum einen sollen die Kinder bequem und ohne körperliche Anstrengung im Schulhaus ankommen und dann im Schulzimmer voll motiviert ihre Leistung abrufen können. Zum anderen lauern vor allem für die kleineren Kinder auf der Strasse Gefahren, welchen man aus dem Weg zu gehen hofft. Vielleicht hat man aber auch beim Aufstehen oder bei der Körperpflege viel Zeit verloren und schafft ein pünktliches Erscheinen zu Fuss nicht mehr. Oder ist es etwa der Gewohnheitsfaktor, der für einen Taxidienst spricht.

Ein Umdenken wäre dringend nötig

Wohlbehütet in den Elterntaxis chauffiert, verpassen die Kinder ganz Entscheidendes. Erstens bildet der tägliche Schulweg zu Fuss eine wichtige Sozialkomponente. Man hört sich, man spricht miteinander und man fühlt sich gegenseitig den Puls. Bewegung am frühen Morgen ist ausserdem etwas ganz Entscheidendes. Mit ausgelüftetem Geist in der Schule anzukommen, trägt viel dazu bei, gute Leistungen zu erbringen.

Zu Fuss auf dem Schulweg zu sein bedeutet auch einen wichtigen Schritt zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung hin. Schliesslich gilt es auch noch, die ökologische Komponente gebührend zu würdigen. Umweltbewusst handeln ist je länger je mehr Bürgerpflicht.

Ich wohne nun seit gut sechs Monaten am rechten Zürichseeufer und mache mir beim täglichen Morgen-spaziergang meine Gedanken. Dabei muss ich eines feststellen: bezüglich Elterntaxis bin ich in Männedorf vom Regen in die Traufe geraten. Einziger

Unterschied neben der zusätzlichen Menge ist die durchschnittliche Grösse der Taxifahrzeuge, welche auch noch etwas zugenommen hat.

Unverzüglich kommt mir auch die Erinnerung an meine eigene Schulzeit in Langnau auf. Selber bin ich damals jeden Tag viermal 10 Minuten zwischen Wohnort und Wolfgraben Schulhaus hin und her geschlendert ohne persönlichen Schaden genommen zu haben. Sogar die Schulkinder vom Albis haben den ganzen Weg ohne jegliches Murren unter die Füsse genommen.

KAG freiland
Bio-Metzgerei & Delikatessen
Karl Abegg
Neue Dorfstrasse 20A
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Fax 044 441 70 35
Bio Orientiert
Online-Shop – Hauslieferdienst:
www.metzgabegg.ch

Aqua-Fit-Kurse im Hallenbad Langnau

Mo: 19.00 & 19.45 Uhr
Mi: 12.15 & 13.00 Uhr
Do: 17.00 Uhr
Fr: 13.00 Uhr

Ausdauer, Krafttraining,
gelenkschonend
Für jeden geeignet!

Nüesch Fitness GmbH
info@nueschfitness.ch
Telefon 056 664 69 42

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

Rund um
die Uhr

Telefon 044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com

Physiotherapie &
Osteopathie

Velvart & Tschopp

Gattikonstrasse 101
8136 Gattikon
T 044 713 17 08
Gemeinschaftspraxis Sihltal
Sihltalstrasse 63
8135 Langnau am Albis
T 076 349 55 11
info@velvart-tschopp.ch
www.velvart-tschopp.ch



Schneckenrennen – wer gewinnt?

Wo Elch und Wolf sich gute Nacht sagen, erkundeten die Kinder des Schulhauses Wolfgraben eine Projektwoche lang die Faszination der sie umgebenden Tierwelt.

Natur pur im Schulhaus Wolfgraben

Maike Steier-Gabriel

Tier des Jahres

Wer immer in den letzten Tagen und Wochen durch die Felder ging, wurde Zeuge eines abendlichen Konzerts. «Zri, zri, zri», hallt es durch das saftige Grün. Konzertmeister ist nicht irgendwer. Sondern das Tier des Jahres 2014. Hätten Sie es gewusst? Mit ihrem Gesang schlägt die Feldgrille zwei Fliegen mit einer Klappe. Sie vertreibt Nebenbuhler und lockt Weibchen an. Jeden Sommer können wir den unsichtbaren Meistergeigern lauschen. Eintritt frei, beste Unterhaltung und frohe Blumenpracht garantiert. Denn am liebsten singen die Feldgrillen dort, wo in den Wiesen noch richtig viele Blumen blühen.

Der Natur auf der Spur

Die kleinen Geschichten und

grossen Geheimnisse ihrer unmittelbaren Umgebung erkundeten in der ersten Juniwoche dieses Jahres die Schüler, Schülerinnen und Kindergärtner des Schulhauses Wolfgraben. Im Mittelpunkt standen dieses Mal die Tiere. Nicht nur die Nähe zum Tierpark Langenberg, sondern auch die Artenvielfalt um das Schulhaus herum bot vielfältigen Anlass, sich wieder einmal intensiv mit unseren tierischen Mitbewohnern zu befassen.

Los geht's!

Was hat der Schwimmanzug mit der Haut des Hais gemeinsam? Und der Spaten mit den Schaufeln des Maulwurfs? Jeden Morgen trafen sich alle Teilnehmenden in der Schwerzihalle und erfuhren gemeinsam Faszinierendes, aber auch Amüsantes aus der Welt der

Tiere. Anschliessend ging es in die jeweiligen Arbeitsgruppen, die von den Lehrpersonen und vielen kundigen und engagierten Helferinnen und Helfern geleitet wurden. Von der Schnecke bis zum Wolf, von der Ameise bis zum Ameisenlöwen, vom Regenwurm bis zur Amsel, von der Biene bis zum Biber erfuhren die Kinder mit Herz und Hand Erstaunliches über Lebensräume und Aktivitäten ihrer tierischen Freunde. Dabei wurde kräftig zugepackt. Vom Experiment bis zur Imkerstation, vom Regenwurmsammeln bis zum Schneckenrennen kamen die Kinder nicht mit trockener Theorie, sondern mit dem Leben selbst in Berührung.

Die Spur der Natur

Die morgendliche Arbeit hinterliess Spuren. Am Nachmittag tra-

fen sich alle Kinder im Klassenverband und berichteten von ihren Erlebnissen. Festgehalten wurden die neuen Erkenntnisse und Erfahrungen in einem Projektstagebuch, das viele Kinder noch lange begleiten wird. Bilder, Erfahrungen, Experimentbeschreibungen und Bastelarbeiten erinnern an eine erlebnis- und erkenntnisreiche Woche, die uns mit neuen Augen durch die Vielfalt unseres Alltags streifen lässt.

Dank an die Helfer

Ohne die vielen Helferinnen und Helfer, die ihr Fachwissen und ihre Betreuungszeit zur Verfügung stellten, wäre diese schöne Woche nicht möglich gewesen. Allen Beteiligten, besonders auch der Planungs AG, gilt deshalb unser herzlicher Dank.

Anlässlich des Schülertheaters der 2. Klasse Farkas, Schulhaus Im Widmer.

Schülertheater im Widmer

von Helen Farkas

Am 22. Mai um 19.00 Uhr klopfte der alte Wolf, der nur noch einen Zahn besitzt, im Dorf der Tiere an die Tür der zwei Hennen. Zwar waren die skeptisch, doch als sie sahen, dass er nur noch einen Zahn hatte und wirklich harmlos und alt war – war er das? – liessen sie ihn ein.

In einem grossen Topf begann der Wolf seinen mitgebrachten Stein zu kochen. Die Hennen steuerten etwas Sellerie bei, und alle Tiere, die nachschauen wollten, ob da nichts Böses passiere, legten ebenfalls etwas Gemüse in den Topf.

Nach gemütlichem Zusammensitzen, Warten und Witze erzählen war die Suppe endlich fertig und wirklich gut gelungen.

Alle assen miteinander und waren betrübt, als der Wolf zu später Stunde mit seinem Stein weiterzog. Der war nämlich noch nicht weich geworden...

Wie im Theaterstück brachten auch die Eltern der Zweitklässler Gemüse für die Suppe mit, die im Eingang des Schulhauses Widmer zubereitet wurde. Nach der Aufführung sassen alle gemütlich zusammen. Und wenn auch keine Witze erzählt wurden, gab es doch genug zu plaudern und zu lachen.



Wer ist das schlauste Tier?

Gesellschaft



Haben Sie auch schon gedacht, Sie könnten sich im höheren Alter in der Nähe Ihrer Kinder nach Belieben eine Alterswohnung suchen? Ganz so einfach ist das nicht, denn die Gemeinden haben auch ein Wort mitzureden.

Alter als Hemmschuh für freie Wohnsitzwahl

Ingrid Hieronymi

In der Bundesverfassung wird den Einwohnerinnen und Einwohnern der Schweiz garantiert, dass sie ihren Wohnsitz frei wählen können. Im höheren Alter scheint dies jedoch plötzlich nicht mehr zu gelten. Gedenkt jemand, der auf gewisse Hilfeleistungen angewiesen ist, in die Nähe seiner Kinder in eine Alterswohnung zu ziehen, gibt es nicht selten Probleme. Wenn man gut betucht ist und in eine teure private Seni-

orenresidenz ziehen kann, ist man gut bestellt. Verfügt man allerdings über ein durchschnittliches Renteneinkommen, wird es schon schwieriger. Möchte man, weil die Kinder dort wohnen, in die Alterswohnung einer anderen als der eigenen Wohn-gemeinde ziehen, wird man vielfach abgewiesen oder auf eine Warteliste gesetzt, bei der man laufend von Einheimischen überholt wird. In vielen Gemeinden existieren Bestim-

mungen, dass man erst in eine von der Gemeinde subventionierte Wohnung zugelassen wird, wenn man in dieser Gemeinde mehrere Jahre lang Steuern bezahlt hat.

Kurzsichtige Betrachtungsweise

Merkwürdig, dass die Steuern, welche die Kinder von umzugswilligen Eltern in einer Gemeinde – vielleicht sogar jahrzehntlang – ge-

zahlt haben, bei dieser Überlegung nicht einbezogen werden. Und dass Gemeinden nicht berücksichtigen, dass auch etliche ihrer älteren Einwohner zu ihren Kindern in andere Gemeinden ziehen und das Budget ihrer Wohn-gemeinde damit entlasten, weil sie im Alter keinen Gegenwert zu den von ihnen bezahlten Steuern einfordern. Es wäre an der Zeit zu erkennen, dass es ethisch fragwürdig ist, die Migrationsströme von

KÜCHEN
FÜR JEDEN EIN UNIKAT

SHOWROOM UND PRODUKTION
IN LANGNAU AM ALBIS
044 713 07 33

SCHREINEREI SCHÖNMANN AG · WWW.SCHOENMANN-AG.CH

Taxi URS
Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung
076 429 02 76

Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Limousinen-Service

Gutschein
für einen **Kaffee** oder **Tee** in unserem Café

Gültig vom 14. bis 31. Oktober 2014
Keine Barauszahlung.
Nur als Originalgutschein aus «Wir Langnauer» gültig.

HERBSTZAUBER

ZEIT DER GENÜSSE
Riesige Auswahl an Freilandpflanzen mit schöner Herbstfärbung, volles Herbstzauber-Sortiment, herbstliche Dekoideen für Drinnen und Draussen, Feinkost- und Gourmet-spezialitäten, Geschenkideen.

Weihnachtsausstellung
1. Nov. bis 24. Dez. 2014

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Landgasthof Löwen
Unteralbis
Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 10
Fax 044 713 41 06
www.landgasthofloewen.ch

Öffnungszeiten:
Mo, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr
Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr
Dienstag + Mittwoch Ruhetag

Bacher Gartencenter AG, Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 714 70 70, www.bacher-gartencenter.ch
www.terrassengestaltung.ch, www.gartenmoebel-trends.ch

bacher
OUTDOOR LIVING



älteren Menschen steuern und damit die Wahlfreiheit des Wohnsitzes empfindlich einschränken zu wollen. Denn schlussendlich wird jede Gemeinde sowohl von Zu- als auch von Wegzügen dieser Bevölkerungsgruppe betroffen. Diejenigen, die wegziehen wollen, lässt man ohne weiteres gehen, bei den Zuziehenden ist hingegen nicht jeder genehm. Dass es die öffentlichen Finanzen weniger belastet, wenn ältere Personen teilweise von ihren in der Nähe wohnenden Kindern betreut werden als wenn die ganze Betreuung durch die Gemeinde organisiert und bezahlt werden muss, liegt eigentlich auf der Hand. Also würde mit einer Änderung der heutigen kurzsichtigen Betrachtungsweise sowohl ein sozialer als auch ein volkswirtschaftlicher Nutzen generiert.

Keine Gleichbehandlung von Jung und Alt

Möchte jemand sein Kind in der Krippe betreuen lassen, ist dies ohne weiteres auch in einer Gemeinde möglich, die nicht der Wohnort der Eltern ist. Manche Eltern geben ihre Kinder am Arbeitsplatz in die Krippe. Sie müssen dort vielleicht etwas mehr zahlen, aber der Zugang wird dem Kind kaum je verwehrt. Dass es sich bei der Unterbringung von Betagten in Wohnungen (und übrigens auch Heimen), in welche ebenfalls Gelder der Gemeinden fließen, anders verhält, ist stossend und könnte gar als diskriminierend qualifiziert werden. Es wäre schön, wenn unseren betagten Mitmenschen die ihnen zustehende Wahlfreiheit auch tatsächlich gewährt würde.



Ludothek Langnau am Albis

Spiele- und
Spielsachenverleih

ausleihen statt kaufen

Besuchen Sie uns:

In der Schwerzi Telefon +41 79 721 39 63
8135 Langnau am Albis www.ludotheklangnau.ch
oder auf

Neue Öffnungszeiten ab Januar 2013:

Dienstag 15.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag, Samstag 9.30 - 11.00 Uhr



schuppisser goldschmied
Fachgeschäft für Schmuck,
Zeitmessinstrumente und
Accessoires

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 00 73
www.schuppisser-goldschmied.ch

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend

Neue Leiterinnen für das Kinderturnen, Mukiturnen und die Mädchenriege

Unsere Leiterin:

- hat einmal pro Woche am Montag Zeit
- hat Spass mit Kindern zu turnen

Dringend gesucht!

Wir bieten:

- Turnhalle und Material
- bezahlte Weiterbildung
- Unterstützung
- Entlohnung



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

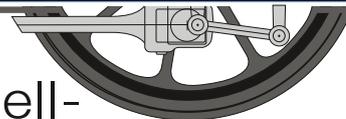
Dann melden Sie sich bei:
info@dtvlangnauamalbis.ch oder
Monica Schwarzenbach, 079 727 84 89

A-Z MODELLBAHNEN

Tel. 044 713 00 60 | a-z-modellbahnen.ch | info@a-z-modellbahnen.ch

ab 24. 8. 2013

Neu in Langnau



Das Modellbahnparadies im Sihltal

- Grosses Modelleisenbahnsortiment in allen Spurrössen
- Landschaftsbauartikeln und Zubehör
- Anlagenbauberatung und Anlagenplanung
- Digitale und analoge Anlagensteuerung
- Reparaturen und Umbauten und Digitalisierungen
- Updates von Modellbahnsteuerungen und Decodern
- Workshops und Schulung

A-Z Modellbahnen GmbH | Sihltalstrasse 67 | 8135 Langnau am Albis
Montag geschlossen | Di bis Fr: 14.00 - 18.30 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr



Reto Flachsmann,
Versicherungs-
und Vorsorgeberater

**Über
80 Generalagenturen:
Einzigartiges
Service-Netz
in der Schweiz.**

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Horgen
Telefon 044 727 29 29

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
Telefon 043 377 19 20
Fax 043 377 19 21

www.mobihorgen.ch

wirtschaft & gewerbe



Geschäftsführer Thomas Frick.

Kaum war der Erste Weltkrieg vorbei, begann Jakob Meyer, genannt «Wägli-Meyer», mit der systematischen Kartierung des Sihltals. Ab den 60er-Jahren führten Bruno Frick in Adliswil und Kurt Furler in Langnau diese Arbeiten fort. 1998 wurde aus diesen beiden Betrieben unter der Leitung von Thomas Frick die Firma Frick&Partner, mit Sitz in Adliswil. Sie sind heute die Langnauer Gemeindeingenieure und Nachführungsgeometer.

Seit bald 100 Jahren Vermessung im Sihltal

Gewerbeverein Langnau, Werner Zuber

Viele Gemeinden haben Gemeindeingenieure, die sie in der Erfüllung der baupolizeilichen Aufgaben unterstützen. Es gibt verschiedene Modelle, wie Bauabteilungen mit Gemeindeingenieuren zusammenarbeiten. Die Erfüllung öffentlicher Aufgaben kann laut Zürcher Kantonsverfassung an Dritte übertragen werden. Man könnte alle Auf-

gaben im Baubereich an diese Dritten übertragen. Teilauslagerung ist aber die bekanntere Lösung.

Viele Gemeinden haben einen Gemeindeingenieur oder ein Kontrollorgan an ihrer Seite, der sie in verschiedenen Belangen auf verschiedenste Weise in baurechtlichen Angelegenheiten berät und unterstützt. Die Zusammenarbeit kann aber auch weiter führen, wie zum Beispiel von der vollständigen Baugesuchsprüfung bis hin zu sämtlichen Baukontrollen und Abnahmen.

Ein wichtiger Bereich bei «Frick&Partner» (F&P) ist auch die Plan-nachführung: «Diese Arbeiten machen rund einen Viertel unserer Tätigkeiten aus», erläutert Geschäftsführer Thomas Frick, diplomierte Ingenieur ETH/SIA sowie patentierter Ingenieur-Geometer. «Baut jemand an seinem Privathaus

an, zeichnen wird das in den bei uns verwalteten Gemeindeplänen nach. So kann auch Jahre später, beispielsweise bei einem weiteren Bauvorhaben, nachgeschaut werden, was früher gemacht worden ist und nun als neue Grundlage gilt.

Für fünf Gemeinden

Geoinformation, Planung, Tiefbau und Bauwesen sind die vier wichtigsten Arbeitsbereiche der



Ch. Posch & Partner AG



Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 772 25 75
Fax 044 772 25 76
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik	Starkstrom	Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen
Haushaltapparate	Haushaltapparate	Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!
Service	Schwachstrom	EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.
Neu- und Umbauten		

SCHREINEREI FÜRS SCHÖNER WOHNEN UND ARBEITEN



**WINKLER SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG**
Beratung + Schreinerei:
Riemenstrasse, Rüschlikon

Tel. 044 710 62 14
info@winkler-schreinerei.ch
www.winkler-schreinerei.ch

Briefadresse:
Kilchbergstr. 35, 8134 Adliswil

Türen, Massmöbel, Einbauschränke, Küchen



WINKLER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG

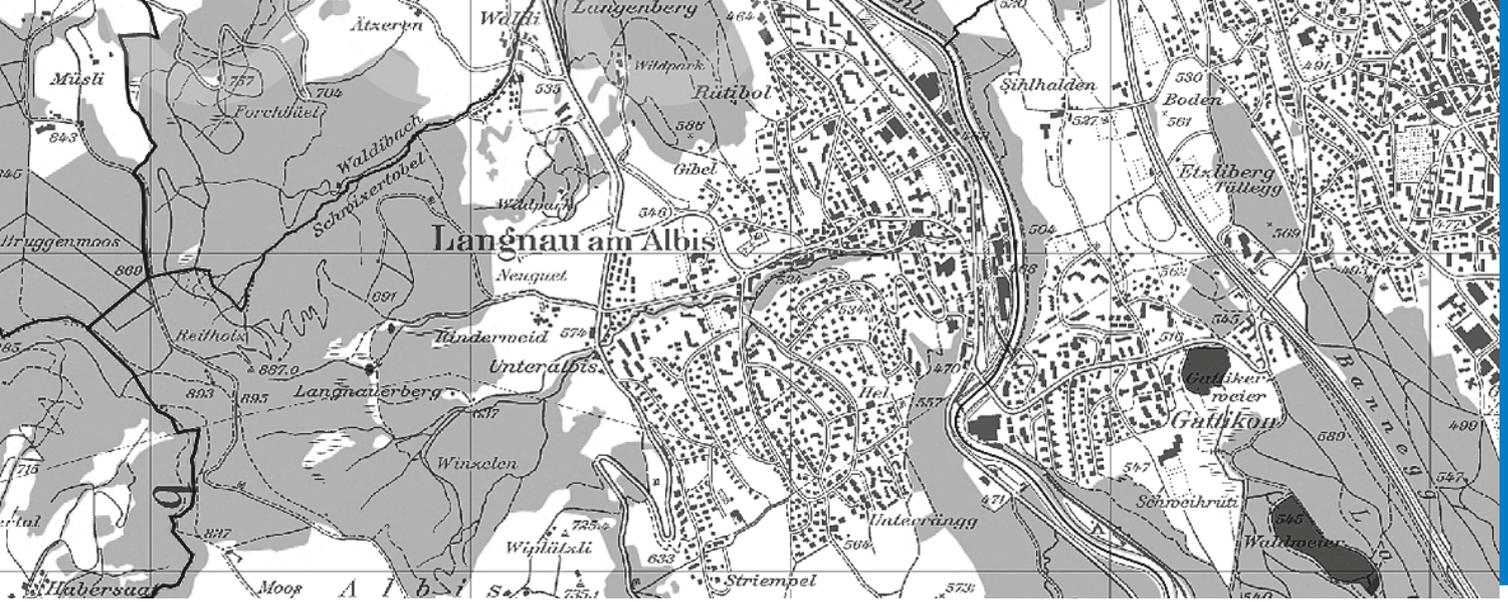
Die Perle im Sihltal

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser
Holzofen 16.00
bis 23.00 Uhr



Unterrütstrasse 2
8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 10 03
www.pizza-dome.ch



Wichtiger Bereich eines Gemeinde-Ingeneurbüros ist die Nachführung aller Pläne.

Frick&Partner. Für Langnau bedeutend im Bereich Geoinformation: In einem LIS oder auch GIS (Geographisches Informationssystem) werden auf der Grundlage der Amtlichen Vermessung sämtliche Informationen einer Gemeinde, welche einen Raumbezug haben, thematisch getrennt verwaltet und nachgeführt. Damit wird erreicht, dass alle Daten nur einmal erhoben werden müssen und ihre Aktualität nicht verlieren. Dazu zählen beispielsweise die Zonen-

pläne, der Leitungskataster, Natur- und Gebäudeschutzinventare, der Zivilschutzbereich, aber auch der Altlastenkataster oder die Gefahrenkarten.

In der amtlichen Vermessung ist man bei F&P nicht nur für unsere Gemeinde zuständig, sondern auch für Adliswil, Kilchberg, Oberrieden und Stallikon. Die amtliche Vermessung erfolgt Schweiz weit nach einheitlichen Vorgaben in enger Zusammenarbeit zwischen Behörden und den verantwortlichen Betrieben.

Nicht «planerisch», sondern richtig zur Sache geht es beim Tiefbau. Für öffentliche und private Bauherren werden kommunale Tiefbauvorhaben geplant und realisiert. So Neubauten und Erneuerungen von Verkehrsanlagen, Kanalisationen und Werkleitungen sowie auch Sanierungen und Revitalisierungen von Gewässern.

Noch eine freie Lehrstelle

Insgesamt sind 14 Personen im Betrieb beschäftigt. Dazu gehören

auch vier Lernende. Mit Beginn August 2015 ist im Bereich Geomatik noch eine Lehrstelle frei.

Im Bürobereich arbeitet man mit modernsten LIS-/GIS-Arbeitsstationen und für die Vermessungsarbeiten im Feld wird eine eigene GNSS-Referenzstation betrieben. GNSS ist ein System zur Positionsbestimmung und Navigation auf der Erde und in der Luft durch den Empfang der Signale von Navigationsatelliten.

www.geoalbis.ch



SIHL SPORTS

TENNIS
SQUASH
BADMINTON
TISCHTENNIS
FITNESS & KRAFTRAUM

Neueröffnung Badmintonhalle
Gratis Badminton spielen
30. November - 12. Dezember 2014

1. Friday Racket Night
Freitag 12. Dezember 2014

unterstützt von **RAIFFEISEN**

Sihlthalstrasse 63 • 8135 Langnau
+41 43 377 70 00 • info@sihlsports.ch • www.sihlsports.ch



Veronika Posch
Dipl. Ayurveda-Therapeutin



- ♀ Frauenheilkunde und Ernährungsberatung
- ♀ Kräuter-Öl-Massagen, Schwangeren- und Babymassage
- ♀ Bioenergetische Behandlung
- ♀ Gespräch/Körperarbeit prozessorientiert
- ♀ Bewegungsmeditation für Frauen
- ♀ Ayurvedischer Shop

VEROVEDA

Ayurveda Praxis V. Posch

Mühlehaldestrasse 4a
8135 Langnau am Albis

Mobile 079 366 72 29
www.veroveda.com



FORUM 7
naturheilpraxis

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
043 377 92 92, forum7.ch





Planung
Ausführung
Unterhalt



deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen
- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotoppbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis

Langnauer agenda



November

Fr 7.11. 18:30 – 21:00 Uhr

Räbeliechtliumzug 2014
Dorfplatz bis Schwerzi

Sa 8.11. 19:30 Uhr

Vision of Paradise ARTCONCERT
in der Galerie
Ruth Juon und Evi Juon
Rütibohlstrasse 38; Preis: Fr. 40.–

Di 11.11. 11:11 – 13:00 Uhr

Fasnachtseröffnung
auf dem Dorfplatz, mit der
Guggenmusik Albis Chroser

Mi 12.11. 14:00 – 16:00 Uhr

Ladina und d'Plunderlampe
Märli Musical Theater AG
Im Gemeindesaal Schwerzi

Sa 15.11. 18:30 Uhr

Abendunterhaltung AOA
Im Gemeindesaal Schwerzi

Fr 16.11. 17:00 – 18:45 Uhr

Chorkonzert Stabat Mater
von Antonín Dvořák; Kath. Kirche

Fr 21.11. 17:00 – 22:00 Uhr

Langnau's Adventslicht
Dorfzentrum
www.gewerbelangnau.ch

Fr 21.11. 18:30 Uhr

Sportlerehrung 2014
Im Festzelt auf dem Dorfplatz

Sa 22.11. 11:00 – 12:30 Uhr

Dankeschön-Apéro für alle
Freiwilligen LangnauerInnen
Im Festzelt auf dem Dorfplatz

23.11. – 3.12.

Kerzenziehen auf dem Dorfplatz
Für Gross und Klein

So 23.11. 16:00 – 17:30 Uhr

Jahreskonzert Musikverein
Langnau in der Schwerzi

Mi 25.11.

Adventskranzbinden für Kinder
Ref. Kirchgemeindehaus

Fr 28.11. 13:00 – 18:00 Uhr

Langnauer Weihnachtsmarkt
In der Schwerzi, Foyer und Saal

Fr 28.11. 20:00 Uhr

Sa 29.11. 18:00 Uhr

10 Jahre Gospelchor
Jubiläumskonzert
Ref. Kirche

So 30.11.

Abstimmung
Urnenstandorte: Gemeindehaus,
Wohn- und Pflegezentrum Sonnegg

Dezember

Fr 5.12. 17:15 Uhr

Jugendkirche Cinema-Night
Ref. Kirchgemeindehaus

Fr 5.12. 10:00 – 10:30 Uhr

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»
Anmelden: bibliothek@langnau.zh.ch

Sa 6.12. 17:00 Uhr

Chlaus mit Eseli
beim Gemeindehaus/Dorfplatz
www.gewerbelangnau.ch

So 7.12.

Samichlaus im Wald
www.elternvereinlangnau.ch

Do 11.12. 20:00 Uhr

Gemeindeversammlung
Schwerzi Saal

Fr 12.12. 19:30 – 21:15 Uhr

Langnauer Wienacht
Ref. Kirche

Fr 19.12. 19:00 Uhr

Konzert mit Violine und Orgel
Ref. Kirche

Do 25.12. 17:00 Uhr

Konzert mit Regula Wittwer
Ref. Kirche

Januar

Do 1.1. 11:00 – 13:00 Uhr

Neujahrsapéro 2015
in der Schwerzi

Fr 30.1. 19:30 – 02:00 Uhr

Guggengaudi
im Schwerzi Saal

Sa 31.1. 13:00 – 17:00 Uhr

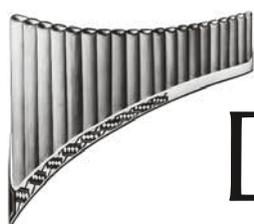
Kinderumzug / Kinderfasnacht
Dorfplatz – Schwerzi Saal
www.fasnacht-langnau.ch

Sa 31.1. 19:30 – 02:00 Uhr

Maskenball
im Schwerzi Saal
www.fasnacht-langnau.ch

PHYSIOTHERAPIE
THERASPORT
HARRY SCHAAP

dipl. Physiotherapeut
dipl. Manualtherapeut
Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 82
physio@therasport.ch
www.therasport.ch



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN
ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau am Albis, 044 713 36 06
www.panfloeten.ch, info@dajoeeri.com

www.heinzgresser.ch

Mit
Heinz Gresser
baut sich's
besser!
25 Jahre

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

wo? wie? wer?



Die wichtigsten Langnauer Adressen und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Hans Iselin, Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97 044 206 46 69

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 11

Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag – Freitag	07.30 – 12.00 Uhr 13.45 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr

**HERZOG
UMBAUTEN AG**
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten Gipserarbeiten
Holzbauarbeiten Gartenbau

 **ce-mentaltraining.ch**

Coaching
Neue Perspektiven

Hypnose-Therapie
Lösen von Ängsten und Problemen

Bach-Blütentherapie
Bessere Lebensqualität

Autogenes Training
Gesunder Umgang mit Stress

Schneller und nachhaltiger
Erfolg mit Ihrer persönlichen
Mental-CD

ce-mentaltraining
Corinne Ebnöther, Mental-Coachin, Erlenweg 5, 8135 Langnau a/A
Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch

wir langnauer

Sascha Kläger, eine gelernte Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie, spezialisiert auf Nuklearmedizin, ist seit 2004 mit ihren beiden Kindern und ihrem Mann in Langnau zu Hause.

100 Schafe für Langnau

Carmen Staudenrausch

Sascha, wie kam es, dass Du Dich künstlerisch betätigst?

«Ich bin in Südafrika aufgewachsen, da gehört eine gewisse Kreativität zum Alltag. Dinge des täglichen Bedarfs, wie zum Beispiel Kleidung, waren oft einfach nicht verfügbar, Stoffe hingegen waren zu haben, also schneiderte man sich Spezielles einfach selbst.

Künstlerisches Wirken begleitet mich bereits ein Leben lang, früher habe ich viel gebastelt, genäht, gezeichnet, Holz verarbeitet und so

weiter. Ein Stück weit liegt das bei uns auch in der Familie.

Meine Mutter und auch ihr Onkel (Eberhard von Koenen) haben wunderschöne Bilder gezeichnet und gemalt. Ich habe dann meine eigene kreative Technik gesucht, damit ich mit ihnen nicht «konkurrieren» musste und habe angefangen Scherenschnitte zu machen.

Seit ich jedoch Kurse bei Ruedi Vontobel besuche, eröffnet sich mir eben die Welt des Zeichnens und Radierens und ich erhalte ein tieferes Verständnis für die Werke meiner Mutter und meines Grossonkels.»

Wie wichtig ist künstlerisches Schaffen für Dich?

«Der heutige Alltag ist sehr strukturiert, schnelllebig – voller Regeln und Pflichten. Kunst verstehe ich als Freiheit. Eine Freiheit die man sich jedoch nehmen muss, sie ist nicht einfach gegeben.

Eben diese Freiheit gibt mir den erholsamen Ausgleich zum Alltag,

insofern ist künstlerisches Schaffen sehr wichtig für mich.»

Und wann nimmst Du Dir die Freiheit?

«Das ist eine gute Frage. Normalerweise während der Zeichenkurse «Avanti Dilettanti» von Ruedi Vontobel. Der Malkreis gibt die notwendige Ruhe im Alltag um Ideen zu entwickeln.

Ich genieße das kreative und ungezwungene Umfeld, das ist für mich sehr inspirierend.»

Und im Alltag?

«Da sich Ideen nicht auf Kommando entwickeln, beschränke ich mich im Alltag auf kleinere Dinge wie «Isabella das Schaf». Ein Isabella Bild kann ich während einer Pause nebenher machen, ohne grossen Vorbereitungs- aufwand betreiben zu müssen.»

Wie entstand Isabella eigentlich?

«Im März dieses Jahres bekam ich als Gag von einer guten Freundin eine Schritt für Schritt Anleitung um ein Schaf zu zeichnen. Natürlich musste ich das sofort ausprobieren und das Resultat war ein fluffiges Standardschaf. Da mir das zu wenig Persönlichkeit hatte, begann ich, ihm Leben einzuhauchen – Isabella war geboren.

Heute halte ich alltägliche Situationen mit Hilfe von Isabella fest und poste einen Teil meine Bilder auf Instagram ([instagram.com/sakla73](https://www.instagram.com/sakla73)).»

Wäre auch ein kommerzieller Einsatz Isabellas denkbar?

«Theoretisch eigentlich schon. Teilweise fragen Kolleginnen und Bekannte nach, ob ich Karten für sie gestalten könnte.

Bis jetzt sind rund 100 Isabella Bilder entstanden und es kommen laufend neue dazu.

Konkrete Pläne für eine Kommerzialisierung bestehen jedoch nicht.»

Ist eine Vernissage denkbar?

«Jein – ich kann mir nicht vorstellen, dass andere Menschen so viel



Sascha Kläger

Freude an meinen Werken haben, wie es mir gut tut, sie zu erstellen.

Der moderne Mensch ist so gesättigt, dass es schwierig ist, etwas «Spezielles», Neues zu kreieren oder Superlative zu toppen.

Ich könnte mir vorstellen, meine Werke als Teil einer Gruppe z.B. «Langnau unbekannte Künstler» auszustellen.»

Als unbekannte Langnauer Künstlerin würdest Du Dir was wünschen?

«Ich würde mir wünschen, dass die breite Öffentlichkeit in Langnau einmal zu sehen bekommt, was für ein Potential wir in der Gemeinde haben und was hier alles erschaffen wird.

Meiner Überzeugung nach schlummert vieles im Verborgenen und wartet darauf, gesehen zu werden.

In meinem Leben habe ich immer versucht meinen eigenen, von Kunst begleiteten Weg innerhalb der Gesellschaft zu gehen; das geht mit Sicherheit vielen anderen genauso.

Langnau bietet extrem viel für interessierte Menschen und gerade die Kunst hat viele Gesichter.»



Radierung Springbock



Dorf Gärtnerei
RASCHLE

Weingeschenke

Fürs Besondere sind wir da!
Schenken Sie Geschmackvolles für den Gaumen, wie auch für das Auge. Unsere kreativ dekorierten Weinflaschen sind ausgefallene Geschenke für Sie und Ihn.

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertneri.ch



«Isabella das Schaf» hat viele Interessen.